Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

76 (16.2.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchstr. und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 76. — Karlsruhe, Dienstag den 16. Februar 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Zur Eröffnung der neuen englischen Parlaments-Session.

= Aus London schreibt uns unser A.-Korrespondent unterm 15. Februar:

Das **britische Parlament** wird morgen in seiner diesjährigen Session feierlichst vom **Könige** in Person eröffnet. In der alten, reichvergoldeten Rokoko-Staatskarosse, gezogen von den ebenso historischen sechs Isabellen, wird **Eduard VII.** in feierlicher Prozession, begleitet von der **Königin**, sich vom Buckingham-Palaste über die Mall, die „Horse Guards-Parade" und Whitehall in das Haus der Lords des vereinigten Königreiches begeben und hier in dem altgotischen Saal des Oberhauses von Westminster das **Parlament eröffnen.**

Die **Session** wird von allen Seiten als die **wichtigste**, ja die **schicksalsvolle dieses Parlamentes** angekündigt. Alles blickt den ersten Tagen derselben mit einer Spannung entgegen, die ungewöhnlich ist. Nie waren um diese Zeit der alte **Carltonklub** und der ebenso greise **Reformklub** — jene beiden politischen Seniorenklubs, in denen nur die ältesten und hervorragendsten Vertreter der beiden alten, großen Parteien des Landes, die Konservativen im Carlton, die Liberalen (einstigen Whigs) im Reformklub, Zutritt finden, um diese Zeit so besucht, ihre Konferenzzimmer derart in Anspruch genommen, als diesmal. Man debattiert über die **Auflösung**, die einer der Vertrauten der Regierung dieser Tage schon für die nächsten Monate ankündigte, an die aber niemand recht glauben will, die meisten ehestens für das nächste Frühjahr, d. h. 1910, ansetzen.

Damit in direktem Zusammenhange erörtert man ebenso lebhaft die **„Reform des Oberhauses"**, dem man zurzeit wieder „in einfachster Weise durch einen einzigen Paragraphen eines einzeiligen Gesetzes" das Betorecht nehmen und damit die Großen der Krone machtlos machen will. Wie die Dinge liegen und angesichts der allbekannten Tatsache, daß der König seine Zustimmung zu einem **genügend starken Pairsschub** nicht erteilen will oder eventuell würde, um einem solchen Gesetze die Zustimmung der **Ersten Kammer** selbst zu sichern, führt auch der Weg direkt an die **Wahlurne.** Und ehe die Regierung den beschreitet, hat sie noch ein **reichhaltiges Arbeitsprogramm** sich selbst gestellt, das aufzugeben oder auch nur zu beschneiden sie nicht die geringste Neigung zeigt. Daher auch die Ueberzeugung so vieler, daß Mr. Asquith damit rechnet, auch noch das **Jahr 1910** an der Spitze der Geschäfte zu überdauern und erst **Anfang 1911** zur **Auflösung** zu schreiten.

Daß diese Auffassung selbst von Führern der **Opposition** geteilt wird, zeigen die letzten Reden des ungeduldigen Mr. Austin **Chamberlain** und seines ebenso nervösen Kollegen **Lyttleton**, die schon die **großen Kron-Kolonien** und **Dominions** in Gefahr erklären, vom Mutterlande allmählich losgelegt zu werden, wenn man nicht „in allernächster Zeit sie durch die Tarifreform rettet". Das ist nichts als die bekannte **Bangemachetaktik**, aber ein Mittel, zu dem sonst so gewiegte, wenn auch nicht gerade scharfblickende oder gar bedeutende Politiker, um nicht zu sagen Staatsmänner, nicht greifen würden, wie diese beiden, glaubten sie nicht allen Ernstes an die **„Gefahr"**. Denn als eine Gefahr betrachtet die Opposition das längere Verbleiben der **Radikal-Liberalen** am Staatsruder. Zumal jetzt nach dem **„Berliner Erfolge"**, der Annahme der Zwei-Standard-Flotten-Politik, dem fast gesicherten Erfolge der Territorialarmee — die dem Invasionsfieber den Garaus machen und das Land endlich von dieser Gruselei befreien würde, stehen die **Aussichten** der **Opposition** weit **weniger günstig** als vor wenigen Monaten.

Die älteren, gemäßigten Staatsmänner der Partei, vor allem Mr. **Balfour** selbst, den jene schon absetzen wollten, weil er sich von ihnen nicht blindlings ins Schlepptau nehmen ließ, haben sich wieder der **Leitung der Partei**, wenigstens in gewissem Maße bemächtigt und versuchten die **„confederates"** (jene Extremen) in ihre Schranken zurückzuweisen — mit welchem Erfolge muß freilich erst die beginnende Session erweisen. Gleichzeitig hat Balfour die **Ausscheidung der unionistischen Freihändler** aus der Partei, welche jene Bündler bereits mit den brutalsten Vergewaltigungsmitteln in öffentlichen Versammlungen in Szene zu setzen begonnen, mit Hilfe einer Reihe ernster und besonnener Kollegen verhindert, und ist nun am Werke, einen **Ausgleich** zwischen gemäßigten **Freihändlern** und wenig begeisterten, nur widerwillig und gedrängt bekehrten **Tarifreformern** wie er selbst innerhalb der unionistisch-konservativen Partei herbeizuführen, die dem bisher herrschenden Terrorismus der Tarifreformer vom Schlage Austin Chamberlains ein Ende machen würde.

Dieser innere **Ausgleichsprozeß** trägt aber natürlich nicht gerade dazu bei, die **Oppositionsangriffe** frischer und gefährlicher für die **Regierung** zu machen. Diese ihrerseits hofft, ihre Stellung weiter durch ein **Budget** zu stärken, das, mit größerer Spannung erwartet, als irgendeines seiner Vorgänger seit längeren Jahren, nicht **nur Handel und Industrie** beruhigen, sondern ihr zugleich die ungeteilte **Sympathie** des **mittleren** und **Kleinbürgertums** wie der Arbeiterklasse sichern soll. Das wird natürlich auch abzuwarten sein. Aber sie hat darüber hinaus ihr sehr **demokratisches Wohnungsgesetz** in der Tasche, ein **Landgesetz**, das die **Irländer** fester denn je an sie binden soll (und von der Opposition wütend bekämpft werden wird) und eine **Abhilfe-Vorlage** für die **Arbeitslosen**, die gleichfalls wenigstens populär sein sollte. Mr. **Haldane** hat darüber hinaus noch einen **großen Trumpf** in der Hand, den er eben auszuspielen beginnt: seine **Generalstäbe**, zusammengesetzt aus heimisch-englischen Offizieren und solchen der einzelnen Kolonien und Dominions. Sein Endzweck ist auch weniger, für die erfolgreiche Verteidigung der überseeischen „Besitzungen" Großbritanniens vorzusorgen, sondern diese den Kolonien selbst wie bisher überlassend, nur eine **Organisation** zu schaffen, die gestatten würde, aus den **einzelnen Kolonien** im Notfalle aus **Freiwilligen** sich zusammensetzende **Truppenkörper** zur Verfügung zu haben, die man, je nach Bedürfnis, an irgend einen **bedrohten Punkt des Reiches werfen** könnte. Mit anderen Worten, eine Organisation, die, hätte sie schon 1899 bestanden, die Möglichkeit gegeben hätte, aus Kanada, Australien, Neuseeland usw. usw., je regelrechte Korps von Reichswegen nach Südafrika zu werfen, anstatt sich mit Freischärlern begnügen zu müssen, die numerisch wie sonst von hinlänglich bekanntem Werte waren.

Der Plan wird **Zeit zum Ausreifen** und noch weit mehr zu seiner **praktischen Durchführung** bedürfen, aber er wird als solcher schon immerhin das **Guthaben der Regierung** im Auge der Nation wesentlich **verstärken** und damit die Stellung überhaupt. Schon heute hat die **Opposition** ihr auf dem Gebiete der **auswärtigen Politik** nichts vorzuwerfen, und erkennt das ausdrücklich an; in der **Landes- und Reichsverteidigung** hat kaum je eine Regierung, zu Wasser wie zu Lande, mehr getan, als dieses radikale Regime; es hat darüber hinaus die **Vereinigung Südafrikas** zu stande gebracht, die bösen Spuren des **Burenkrieges** verwischt, **Aegypten** durch ein versöhnendes Entgegenkommen beruhigt, in **Indien** wenigstens den losgebrochenen Sturm durch seine Reformversuche, wenn auch nur bedingt beschworen und nun durch die erfolgreiche **Annäherung an Deutschland** auch England und **ganz Europa** zu einer **Beruhigung** mitverholfen, die jeder vernünftige Engländer ihr hoch anrechnen muß.

So tritt sie denn in diese neue Session mit besseren Aussichten ein, als sie vordem hatte und weniger denn je vermag irgend jemand vorherzusagen, wie lange sie noch am Ruder sich halten, ja selbst ob sie nicht doch, trotz aller gegenteiligen Voraussicht, aus etwaigen Neuwahlen siegreich hervorgehen würde, zumal wenn diese erst in etwas weiter hinausgerückter Zeit erfolgen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 15. Febr. In der fortgesetzten zweiten Beratung über die **Postdampfersubvention** für den Norddeutschen Lloyd betont

Abg. **Noske** (Soz.): Wir müssen die Ausdehnung des Koalitionsrechts auf die Mannschaft und die Offiziere des „Norddeutschen Lloyd" verlangen und fordern in unserer Resolution, daß in die mit der subventionierten Linie abgeschlossenen Verträge eine Bestimmung aufgenommen wird, durch die der Arbeitgeber verpflichtet wird, für die ausreisenden Dampfer so viele weiße Schiffsleute anzumustern, als zu einer ausreichenden Besatzung notwendig sind.

Abg. **Edler zu Putlitz** (kons.): Wir werden der Vorlage zustimmen, weil wir der Ansicht sind, daß sie sowohl im Interesse des Reichs als auch in dem der Kolonien liegt.

Abg. **Hermann** (fr. Volksp.): Meine politischen Freunde stehen auf dem Standpunkt, daß das Koalitionsrecht den Angestellten auch des Norddeutschen Lloyd durchaus gewährt werden muß. Unser politischer Standpunkt ist dadurch gekennzeichnet, daß wir beantragen: Jeder soll unter Strafe gestellt werden, der seinen Angestellten oder seinen Arbeitern das Koalitionsrecht unmöglich macht.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Wir werden für die Vorlage nach den Beschlüssen der Kommission stimmen. Für die Resolution der Sozialdemokraten können wir aber nicht stimmen. Eine derartige Vorschrift können wird dem Lloyd nicht machen. Denn in der heißen Zone ist die Verwendung von Farbigen unumgänglich.

Abg. Dr. **Arning** (natl.): Wir stimmen der Vorlage zu, in der Ueberzeugung, den Kolonien und dem Vaterlande einen guten Dienst zu leisten.

Abg. **Hahn** (kons.): Der Norddeutsche Lloyd sollte dann den ganzen Bedarf an Nahrungsmitteln aus Deutschland beziehen. Das würde die Stimmung des Reichstags für derartige Subventionen verbessern.

Staatssekretär **Dernburg**: Der Norddeutsche Lloyd ist verpflichtet worden die Frachtsätze nicht heraufzusetzen. Uebrigens unterliegt das der Genehmigung des Reichskanzlers. Die Vorlage wurde darauf angenommen, die Resolution der Sozialdemokraten abgelehnt.

Es folgt die Fortsetzung der 2. **Beratung des Etats des Reichstags.**

Eine Reihe von Titeln wurde ohne Debatte genehmigt.

Abg. **Kaempf** (fr. Volksp.): Authentische Mitteilungen über Beschlüsse von Reichstagskommissionen sind erwünscht.

Abg. Graf **Oppersdorff** (Ztr.): Ich bitte um Ausbau der Reichstagsbibliothek und Herausgabe eines Buches für Parlamentsrecht.

Abg. **Bassermann** (natl.): Wenn eine offizielle Kommissionsberichterstattung eingeführt würde so wären auch offizielle Berichte aus dem Plenum nicht zu umgehen. Ein Buch über das Parlamentsrecht wäre zu begrüßen.

Abg. Dr. Frhr. v. **Hertling** (Zentr.): Die Kommissionsberichterstattung ist unvollkommen und würde am besten beseitigt. Vielleicht könnte der offizielle Bericht für den „Reichsanzeiger" von einer von Reichstag angestellten Person hergestellt werden.

Abg. **Geck** (Soz.) bemängelt die Weinverhältnisse in der Reichstagsrestauration und anerkennt die Tätigkeit der Reichstagsangestellten.

Abg. **Arendt** (Reichsp.): Berichte, in denen alles Tendenziöse ausgeschlossen ist, wären sehr erwünscht.

Abg. Graf **Westarp** (kons.) wünscht eine wissenschaftliche Zusammenfassung des Materials über die Praxis des Reichstags und über die parlamentarischen Einrichtungen und Gebräuche.

Abg. **Ledebour** (Soz.) ist gegen eine offizielle Berichterstattung.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (w. Ver.) wünscht die Einrichtung eines privaten Schreibmaschinenbureaus für die Abgeordneten und Verstärkung der Ausschmückungskommission. Die Revision der Geschäftsordnung sei dringend notwendig.

Vizepräsident Dr. **Kaempf**: Die Kanzleien sind angewiesen, gegen Entgelt Privatarbeiten der Abgeordneten herzustellen.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen verspricht Präsident **Graf Stolberg sorgfältige Prüfung** der angeregten Fragen und, soweit erforderlich, ihre Vorlegung an die Geschäftsordnungskommission.

Darauf wurde der **Etat des Reichstags bewilligt.**

Es folgt der **Etat des Reichseisenbahnamts.**

Abg. Graf **Oriola** (nat): Die Resolution der Kommission ist in der allgemein gehaltenen Fassung, es möge eine **Verbilligung der Ver-**

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(33. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

Vom heiteren Plaudern und vom fröhlichen Lachen hallten die kleine, schmucke Villa und der Garten wieder. Es war, als wenn der ernste Künstler, der während des Winters über in der Stadt nur seiner Arbeit lebte, hier in der freien, schönen Gottesnatur auflebte; den Ernst des Lebens und der Arbeit schüttelte er hier ab, er betrat oft tagelang sein Atelier nicht, sondern streifte mit Ilse auf den Bergen, in den Wäldern umher oder ruderte mit ihr im kleinen Nachen weit hinaus auf den See, Auge und Seele erquickend an der Schönheit der Natur und sein Herz erquickend an dem lachenden Frohsinn seines Kindes.

Und Ilse hing mit begeisterter Liebe an dem Vater. Er hatte sie die Mutter fast vergessen lassen, die sie seit ihrer vor fünf Jahren erfolgten Abreise von Scharfeneck nur einige Male flüchtig wieder gesehen hatte, wenn Frau von Rittberg sie auf eine kurze Stunde in dem Pensionat besucht hatte, in dem Ilse während des Winters in München an den Unterrichtsstunden in Sprachen und Musik teilnahm. Seit zwei Jahren hatte sie die Mutter nicht gesehen.

Wohl war Ilse nach diesen kurzen Besuchen ihrer Mutter, die ihr mit freundlicher Gleichgültigkeit begegnete, einige Tage lang traurig und nachdenklich, aber je älter sie wurde, desto mehr verstand sie, was ihre Eltern trennte, und seit sie einmal eine schroffe Ablehnung ihrer Mutter erfahren hatte, als sie diese bat, mit ihr zum Vater zu gehen, da schwieg sie und fand sich mit der kindlichen Unbefangenheit ihres glücklichen Alters mit dem Unvermeidlichen ab. Ihr fehlte ja auch nichts; ihr Vater liebte sie zärtlich und suchte alle ihre Wünsche zu erfüllen. Unter seiner Aufsicht und Anleitung durfte sie ihr schönes Maltalent ausbilden; er führte sie in die Hallen der Kunst, der Schönheit und des Wissens ein, und sie sah, daß er durch sie glücklich und heiter wurde. Auch die Mutter schien glücklich zu sein; sie lebte ganz nach ihrem Geschmack, befand sich meistens auf Reisen und lebte in der großen Welt.

Die mütterliche Liebe und Pflege vermißte Ilse auch nicht, denn Johanna umgab sie mit der zärtlichsten Fürsorge, die ihr Ilse mit innigster Liebe vergalt.

Johanna hatte sich zu einer Künstlerin von tiefer Eigenart entwickelt. Die künstlerische Persönlichkeit Oswalds, ihres Meisters, hatte wohl stark auf sie einwirken können, vermochte jedoch nicht ihre Eigenart und ihre eigene Persönlichkeit zu unterdrücken. Ihre Bilder, meist ernsthafte, das tiefe Grauen, die Einsamkeit und Stille des Hochgebirges wiedergebend, zu denen sie die Motive während ihres Sommeraufenthalts in der Villa Berg zu sammeln pflegte, fanden große Beachtung nicht nur in der künstlerischen Welt, sondern auch auf Ausstellungen u. beim kaufenden Publikum. Johanna brachte jedoch ihre Werke nur einzeln und zögernd in die Oeffentlichkeit, vor der sie eine echt weibliche Scheu zu hegen schien. Persönlich trat sie ganz in den Hintergrund, nur ein kleiner Kreis Künstler, der sich zuweilen in der Wohnung Oswalds zu sammeln pflegte, kannte sie persönlich, den weiteren Kreisen war sie unbekannt geblieben, diese kannten nur ihre Werke, aus denen sie dann die abenteuerlichsten Schlüsse auf die Person der Künstlerin zogen.

Trotz ihrer Künstlerschaft hatte Johanna sich echte Weiblichkeit bewahrt und fand Freude und Genugtuung an der Tätigkeit einer Hausfrau. So leitete sie auch das Hauswesen Oswalds in vortrefflicher Weise.

Ernst und still ging sie ihren Weg. Aber hatte sie alle ihre Hoffnungen, ihre Liebe in schweigender Resignation im tiefsten Herzen begraben? War es nur schwesterliche Fürsorge und Liebe, in kindlicher Dankbarkeit vergeltend, was Oswald an ihr getan, was er ihr gegeben? Sie wagte die Frage nicht zu beantworten, ja, sie kaum zu stellen! Denn dann schlug ihr Herz in lebhafteren Schlägen, und das heiße Blut stieg ihr in die Wangen. Sie versuchte die Sehnsucht ihres Herzens, den stillen Wunsch zu verbergen unter einer äußerlichen Heiterkeit, die den Gedanken, daß sie sich nicht glücklich fühlen könne, nicht aufkommen ließ.

Und sie war in der Tat nicht glücklich in dem geschwisterlichen, vertrauten Verhältnis, welches sich zwischen ihr und Oswald herausgebildet hatte! Sie dachte an keine Aenderung desselben, obgleich ihr schon mehrere Male Herren ihrer Bekanntschaft Herz und Hand angeboten hatten. Denn nicht nur ihr inneres Wesen, sondern auch ihre äußere Erscheinung hatte sich sehr zu ihrem Vorteil entwickelt.

In der Reife der Jugend hatte sich ihre früher etwas magere Gestalt gerundet und gestärkt, ohne die anmutige, schlanke Biegsamkeit zu verlieren. Die früher etwas scharfen und spitzen, an sich aber schönen Züge ihres Gesichtes zeigten jetzt eine geradezu klassische, wenn auch etwas strenge und herbe Schönheit, die durch den milden Glanz ihrer großen, blauen Augen und das stille Lächeln der roten Lippen gemildert wurde. Das üppige, goldbraune Haar krönte in breiten Flechten das stolz und anmutig getragene Haupt, wie denn alle ihre Bewegungen eine unbewußte Anmut und Kraft zeigten, welche die Bewunderung jedermanns erregen mußte.

Fremde hielten gewiß den Professor und Johanna für Mann und Frau, aber diejenigen, welche die wahre Stellung Johannas im Hause Oswalds kannten, lächelten milde über das Zusammenleben der beiden, das, so rein und edel es war, doch der Verleumdung nicht entgehen konnte. Nur die Freunde des Hauses wußten, daß kein Makel an diesem Verhältnis haftete.

(Fortsetzung folgt).

waltungskosten der Reichseisenbahnbeamten herbeigeführt werden, für alle Parteien eigentlich annehmbar. Wenn wir trotzdem gegen diese Resolution gestimmt haben, so ist das deshalb geschehen, weil zuerst eine andere Organisation des Reichseisenbahnamtes verlangt wurde. Unserem Wunsch entspricht es viel mehr, das Reichseisenbahnamt zu stärken, als es einzuschränken. Die neue **Verkehrsordnung** ist ein treffliches Werk des Reichseisenbahnamts. Die Interessen von Landwirtschaft, Industrie und Handel werden von diesem Amt gewahrt und hierfür sind wir ihm dankbar.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Durch die Verstaatlichung der Eisenbahnen sind die großen Aufgaben des Reichseisenbahnamtes getan. Ich will die Beamten nicht der privilegierten Faullenzerei zeihen, aber das ist doch berechtigt, daß nach der **Gehaltsaufbesserung unsere Beamten** mehr als bisher zum Dienst herangezogen werden. Der Präsident der Reichseisenbahnen möge bewirken, daß das seinem Ressort unterstellte Bureau- und Kanzleipersonal ohne Unterschied acht Stunden beschäftigt wird.

Präsident des Reichseisenbahnamts **Schulz**: Was die Präsenzzeit der Bureaubeamten betrifft, so ist ihre Arbeitskraft voll ausgenutzt. Die Beamten leisten fleißig ihre Arbeit und nehmen vielfach noch Arbeit mit nach Hause. Das hat seine Ursache noch darin, daß ich in bezug auf die Bureauzeit eine gewisse Freiheit lasse.

Abg. **Witzel** (natl.): Für unsere alte Forderung der Zentralisierung des deutschen Eisenbahnwesens ist bisher noch nichts geschehen. Der Güterwagengemeinschaft wird hoffentlich bald ein Reichseisenbahnverband folgen.

Um 6¾ Uhr wird die Weiterberatung auf morgen 2 Uhr vertagt.

Stadtrat Dr. Weill über d. politische Lage.

ps. **Lörrach**, 16. Febr. Im großen Hirschensaal zu Lörrach fand letzten Sonntag unter dem Vorsitz des Rechtsanwaltes **Vortisch** eine **öffentliche Versammlung** statt, in der der Führer der Freisinnigen Partei in Baden, **Stadtrat Dr. Weill**-Karlsruhe über **„Die politische Lage im Reich und in Baden“** referierte. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt; außer den Freisinnigen waren die anderen Parteien so gut wie nicht vertreten.

Dr. Weill entwickelte in großzügiger Weise die Ursachen des persönlichen Regiments, besprach den Zusammenhang zwischen der schlechten auswärtigen Politik und dem Steigen der Reichsausgaben für Heer und Marine und Kolonien. Der Verlust der eigenen Bündnisse und der Zusammenschluß unserer Feinde, beides herbeigeführt durch den Zickzackkurs und die Unfähigkeit unserer Diplomatie, seien die Ursachen, daß fortgesetzt neue Rüstungen zu Wasser und zu Lande nötig geworden seien und jetzt ein Defizit von 500 Millionen im Reichshaushalt entstanden sei. Die Freisinnige Volkspartei trage an dieser Mißwirtschaft keine Schuld, müsse aber im nationalen Interesse sich bereit finden, an der Reichsfinanzreform mitzuarbeiten. Allerdings dürfe diese Reichsfinanzreform nicht denselben agrarischen und verkehrsfeindlichen Charakter haben, wie ihre Vorgängerinnen. Ohne Einführung einer direkten Steuer, möge sie Nachlaß- oder Vermögenssteuer heißen, sei die Zustimmung der Freisinnigen zu den geplanten indirekten Steuern von vornherein ausgeschlossen, aber auch von den geplanten Verbrauchssteuern seien einzelne durchaus ungerecht und speziell für den Süden gänzlich unannehmbar. Man dürfe zu den freisinnigen Reichstagsabgeordneten das Vertrauen haben, daß sie für eine möglichst gerechte Verteilung der notwendig gewordenen neuen Steuern und eine möglichste Schonung von Handelsgewerbe und Industrie einzutreten entschlossen seien.

Die **politische Lage in Baden** stehe unter dem **Zeichen des Mißlingens des Blocks.** Der Block sei gescheitert an der **Weigerung** der **Nationalliberalen**, Lörrach-Land, trotz der unrühmlichen Vorgänge in Haltingen, vom **Blockabkommen auszuschalten.** Die nationalliberale Parteileitung habe sich hier jeder Nachgiebigkeit unzugänglich erwiesen, obwohl die **Angelegenheit** eines **persönlichen Anstrichs** durch die Kandidatur des Herrn Dr. Obkircher nicht entbehrt habe. Es müsse in **Lörrach-Land** deshalb **gekämpft** werden, womit **nicht** gesagt sei, daß das, was in Lörrach-Land **Notwendigkeit** sei, nun auch im **ganzen übrigen Lande durchgeführt werden müsse.** Eine neue journalistische Auslassung der Nationalliberalen, die auch im „Oberländer Bote“ abgedruckt war, veranlaßte den Referenten zu der Feststellung, daß man auf **nationalliberaler Seite** offenbar **Anschluß nach rechts** suche und **keine Rücksicht** auf die bisherigen Verbündeten der Linken zu nehmen gewillt sei. Das zeige auch das Verhalten der nationalliberalen Fraktion auf dem letzten Landtag und ihrer Führer im Fall Rödel. Wenn das Steuer des nationalliberalen Parteischiffes nach rechts gelegt werden solle, habe das Blockabkommen auch **politischen Wert verloren.** Die Wähler, die dem Block von 1905 und dem Stichwahlabkommen begeistert zustimmten, würden eine solche Schwenkung in ihrer Mehrzahl **nicht mitmachen** und es sei kein Zweifel, daß die liberale Einigung **wieder entstehe**, allerdings **gegen** und ohne jene Elemente, die nur **dem Namen nach liberal** seien. Vor allem müßten nun die **Linksliberalen fest zusammenstehen**, gelinge hier ein einheitliches Zusammenfassen der vorhandenen Kräfte, so sei **noch nichts verloren.** Die Bestimmung des badischen Wahlgesetzes, wonach ein Kandidat mit 15 Prozent der abgegebenen Stimmen in die engere Wahl kommt, lasse den Wahlkampf für die Linksliberalen durchaus nicht aussichtslos erscheinen. Bei den **Stichwahlen** werde sich auch ein Zusammengehen mit den **Nationalliberalen** ermöglichen, sofern auf der anderen Seite der entsprechende Wille vorhanden sei. Zunächst gelte es aber, sich auf eigene Füße zu stellen und vor allem in Lörrach-Stadt und -Land durch Aufstellung zugkräftiger Kandidaturen dafür zu sorgen, daß diese Wahlkreise der freisinnigen Volkspartei zufallen. Eine **Niederlage Dr. Obkirchers** sei die **beste Antwort**, die die Freisinnigen auf die jüngste Herausforderung in Mannheim geben könnten! —

Den über zweistündigen Ausführungen des Referenten folgte lebhafter, lang anhaltender Beifall und begeisterte Zustimmung.

In der sich anschließenden Diskussion kennzeichnete Herr **Baumann** (Weil) das Verhalten der Nationalliberalen in Haltingen und machte mildernde Umstände insofern geltend, als sie lediglich den Einflüssen der nationalliberalen Honoratioren von Lörrach-Stadt unterlegen seien. Hätten diese Herren ihre Finger aus dem Spiel gelassen, so wäre eine Verständigung erzielt worden. Auch dieser Redner forderte zum Kampf gegen die Kandidatur Obkircher auf und wünschte einen Abgeordneten, der aus dem Bezirk selbst sei und nicht am anderen Ende des Landes wohne.

Mit Dankesworten an den Referenten schloß der Vorsitzende hierauf die ausgezeichnet verlaufene Versammlung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Das **preußische Abgeordnetenhaus** nahm heute in dritter Lesung das **Lehrerbesoldungsgesetz** einstimmig an und überwies die dazu gehörigen Resolutionen der Budgetkommission. Am Dienstag erfolgt die Beratung der Berggesetznovelle.

= **München**, 15. Febr. (Tel.) Die **bayerische Regierung** hat heute nachmittag eine 4proz. bis 1918 **unkündbare Staatsanleihe** von 60 **Millionen Mark**, und zwar 40 Millionen Mk. Eisenbahnanleihe und 20 Millionen Mk. allgemeine Staatsanleihe, an das seitherige Bayern-Konsortium zum Kurse von 101,80 begeben. Die Anleihe wird demnächst zur Zeichnung aufgelegt.

= **München**, 15. Febr. Der Verband der **Studierenden** der **Tierärztlichen Hochschule** hierselbst hat sich an das **bayerische Kriegsministerium** mit der **Bitte** gewandt, es möchte den Studierenden der Hochschule gestattet werden, ihrer **Militärpflicht ähnlich wie die Mediziner** zu genügen, das erste Halbjahr mit der Waffe während der Studienzeit, das zweite Halbjahr als Unter-Veterinär nach bestandener Approbation.

Die mecklenburgische Verfassungsreform.

= **Schwerin**, 15. Febr. (Tel.) Unter Führung des Sanitätsrates **Fabricius**-Grevesmühlen erschien heute vormittag im **großherzoglichen Schlosse** eine **Abordnung** von zwölf Herren aus Mecklenburg-Schwerin und zwei Herren aus Mecklenburg-Strelitz zur **Audienz beim Großherzog**, um diesem eine **Petition betr. die Verfassungsreform** mit etwa **40 000 Unterschriften** zu überreichen.

Der **Großherzog** nahm die Petition entgegen, dankte den Mitgliedern der Deputation für ihr Erscheinen und **erwiderte** auf die Ansprache des Führers: Die zahlreichen Unterschriften, welche die überreichte Petition gefunden habe, bestätigten ihm, daß die von ihm für richtig erkannte **Umgestaltung der ständischen Verfassung in weiten Kreisen** des mecklenburgischen Volkes **freudige Aufnahme** gefunden habe. Er sei **entschlossen, das begonnene Werk fortzusetzen.** Manche **Schwierigkeiten** würden noch zu überwinden sein, doch **vertraue** er, daß sich die Einsicht von der **Notwendigkeit der Einführung einer Repräsentativverfassung** immer mehr Bahn brechen werde. Er hoffe, daß er diese zu **dienlichem Ende** bringen werde.

Der Großherzog ließ sich dann die Mitglieder der Deputation vorstellen und zog jeden einzeln ins Gespräch.

Frankreich.

Das französisch-englische Einvernehmen.

):(**Paris**, 15. Febr. Unter dem Titel: **Ist das herzliche Einvernehmen gefährdet?“** schreibt man heute der sozialistisch-radikalen **„Petite République“**:

Die englische Presse hat sich einmütig über das **deutsch-französische Abkommen** gefreut und dafür Gründe angegeben, die keinen Zweifel an ihrer Aufrichtigkeit zulassen. Dennoch hat die Nachricht von dem Abkommen in politischen Kreisen so **überrascht**, daß man ihr zuerst **keinen Glauben** schenken wollte. Dann hat man nach den wahren **Ursachen** des Abkommens geforscht und darin die **Belohnung** einer geschickten **Politik Frankreichs** auf der **Balkanhalbinsel** erblickt. Die wärmsten Anhänger des herzlichen Einvernehmens empfanden darüber, als wäre es ein Abfall, eine **bittere Enttäuschung.** Sie beschwören nun Frankreich, in sich zu gehen, zu der englischen Politik im Orient zu stehen und so das **gefährdete herzliche Einvernehmen zu retten.**

Vielleicht ist aber der letzte diplomatische Erfolg nicht schuld daran, daß das **englisch-französische Einvernehmen bedroht** scheint. Schon lange raten gewisse liberale Organe darüber herum, ob der **Vertrag von 1904** England von Nutzen war. Wir hatten, so liest man in der vorletzten Nummer der **„Nation“**, auf eine **gemeinsame Anstrengung** in den Fragen gehofft, die auf **Macedonien** und **Kongo** bezug haben.

Diese Hoffnungen sind nicht in Erfüllung gegangen. Das Einvernehmen hat hingegen drei Folgen gehabt, die von dem Willen des französischen Volkes, dem friedfertigsten aller Völker, unabhängig waren: das **Eindringen in Marokko**, die beständige **Gefahr eines Krieges mit Deutschland** und **eine Annäherung** an das bureaukratische **Rußland.**

Ueberdies bereitet der neue französische **Zolltarif** dem Handel und der Industrie mehrerer großer Städte Englands Sorge. Schon haben Handelskammern Gesuche eingereicht mit der Bitte, der Regierung der Republik begreiflich zu machen, daß die **neuen Tarife** die **englischen Interessen schwer verletzen.** Die Schutzzöllner sprechen von **Repressalien** und die Freihändler grollen Frankreich, das ihren Gegnern eine solche Waffe liefert.

England.

Die Territorial-Armee.

=d. **London**, 15. Febr. London bot gestern nachmittag in vielen Stadtteilen einen sehr **militärischen Anblick**; in nicht weniger als **siebzehn Abteilungen** marschierten Truppen der neuen **Territorial-Armee** durch die verschiedenen Bezirke der Themsestadt, um weitere Propaganda für Mr. Haldanes Schöpfung zu machen. Tatsächlich haben sich infolge der verstärkten Werbetätigkeit in den **letzten beiden Wochen** die **Rekrutierungsziffern** für die Territorial-Armee **wesentlich gesteigert**, und es heißt, daß in London selbst, wo noch ein Defizit von 11 000 Mann herrschte, nur noch 8 000 Mann fehlen. — Einer Aufführung des patriotischen Stückes **„An Englishmans Home“** in Wyndhams Theatre, das so viel für die Territorial-Armee in ganz kurzer Zeit getan hat, wohnten gestern abend auch der Prinz und die Prinzessin von Wales bei.

Amerika.

= **Washington**, 15. Febr. (Tel.) Ein **Abänderungsantrag** zur **Marinevorlage** sieht die **Bewilligung von zwölf Millionen Dollar** vor zum Bau von Transportschiffen, Hilfskreuzern und Spähkreuzern, die in Friedenszeiten für Handelszwecke verpachtet werden sollen.

= **Newyork**, 15. Febr. (Tel.) Aus **Willemstad** wird unter dem 14. ds. Mts. gemeldet, daß die **Republik Venezuela** das **Dekret**, das den **Handelsverkehr** kleiner Schiffe zwischen **Curaçao** und **Venezuela verbot, aufgehoben hat.**

= **Santiago de Chile**, 15. Febr. (Tel.) Der verhaftete Legationskanzlist von der deutschen Gesandtschaft, **Beckert**, gab im Verhör an, er habe den **Gesandtschaftsdiener** in der **Notwehr getötet.**

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Februar 1909 wurde Registrator Ernst Heinrich beim Bezirksamt Wolfach auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit auf 1. April 1909 in den Ruhestand versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig angestellt:

Den Kanzleigehilfen Otto **Link** beim Amtsgericht Bruchsal unter Ernennung zum Kanzleiassistenten.

Zugewiesen:

die Aktuare: Heinrich **Albrecht** beim Amtsgericht Neckarbischofsheim dem Amtsgericht Mannheim und Ferdinand **Weil** beim Amtsgericht Karlsruhe dem Oberschulrat.

Gestorben:

Amtsgerichtsdiener Georg **Möbel** in Lörrach.

— Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. —

Etatmäßig:

Schutzmann (Polizeikommissäranwärter) Erwin **Lüthy** in Freiburg.

Entlassen:

Schutzmann Otto **Pauli** in Freiburg — auf Ansuchen — und Schutzmann Karl **Rohloff** in Freiburg.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Uebertragen wurde:

dem Maschinentechniker Andreas **Lotz** in Hersfeld eine Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule in Heidelberg.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

Gustav Adolf Leo **Schildhorn**, Heizer bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch. Hermann **Schindler**, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Domänenverwaltung. —

In den Ruhestand versetzt wurde:

Kanzleidiener Guido **Friedrich** bei Großh. Forst- und Domänendirektion.

— Zollverwaltung. —

Versetzt:

Finanzassistent Alfred **Schlager** in Heidelberg nach Freiburg und Ber. Grenzaufseher Valentin **Herold** in Grenzachernhorn nach Leopoldshöhe.

Etatmäßig angestellt:

Grenzaufseher Johannes **Meier** in Litzelstetten.

— Steuerverwaltung. —

Ernannt:

Grenzaufseher Philipp **Herold** in Säckingen zum Steueraufseher in Karlsruhe, Bureaugehilfe Karl **Schneider** beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Pforzheim-Stadt zum Bureauassistenten daselbst.

Uebertragen:

dem Finanzassistenten Karl **Nägele**, Dienstaushilfe beim Finanzamt Achern eine Verrechnungsgehilfenstelle daselbst, dem zuruhegesetzten Gendarmen (char. Vizewachtmeister) Gottfried **Maier** in Oos die

Schneeschuhwettlauf auf der Hundseck.

H. **Karlsruhe**, 15. Febr. Der prächtige Wintertag vom Samstag, die immer zuverlässig gemeldeten günstigen Schneeverhältnisse und der auf Sonntag vormittag angesetzte **Schneeschuhwettlauf** der Ortsgruppen des Skiklubs Schwarzwald: Karlsruhe-Badener Höhe und Mannheim-Ludwigshafen waren für viele Hunderte aus dem Ober- und Unterland das Signal zum Aufbruch auf die Schwarzwaldhöhen. Die „Bretter“, die die Winterwelt bedeuten, standen die Woche über schon bereit und am Sonntag gings mit den Frühzügen in hellen Scharen ins Obertal. Wen die Geschäfte losließen, der brachte schon am Samstag mittag die Stadt i nden Rücken und wanderte im Sonnenuntergang und dann in sternenbeglänzter Nacht durch den schwarzen schweigenden Wald hinauf und ruhte sich oben in freier Bergesluft in einer gemütlichen „Brettlehupferhütte“ oder einem der gastlichen Hotels, als da sind Unterstmatt, Plättig, Sand, Bärenstein und Hundseck von den Verdrießlichkeiten der vergangenen Woche aus. Am Sonntag vormittag herrschte zu den um 8½ Uhr beginnenden Schneeschuhläufen ein reges Leben. Unser **Schwarzwalds-Skisport** hat es dank der rührigen Tätigkeit der einzelnen Ortsgruppen zu gutem **Ansehen** und zur **vollen Anerkennung** des prächtigen und gesunden Wintersports gebracht. Die einzelnen **Ortsgruppen** weisen eine **bedeutende** und stetig **steigende Mitgliederzahl** auf. Das zeigte die **starke Beteiligung zu den Wettläufen** selbst, die allseits befriedigend und, von einem nicht erheblichen Mißgeschick eines Fahrers bei dem Hindernislauf abgesehen, **ohne jeden Unfall** verliefen. Auch sonst kamen bei den Hunderten von Skiläufern trotz toller Abfahrten keine ernstlichen Verletzungen vor. Zum **Jugendlauf** und **Damenlauf** auf der Hundseckwiese traten 17 Jungen und 12 Damen an, die letzteren alle in chicen Sportskostümen. Daneben war ein Getümmel von gelernten und ungelernten Fahrern. Ueberall liefen die flinken Bretter die Kreuz und Quer, in eleganten Bogen und Sprüngen die schneegepolsterte Halde hinab, da wo die ungeübten fielen, eine schneeige Sprühwolke aufwirbelnd. Es gab da auch viele ängstliche Männer und mutige Frauen, die ohne Beben die ganz ungefährliche Talfahrt wagten, um dann, wenn es einmal verkostet, immer wieder abzufahren, daß der Wind um die Ohren pfiff. Und die „unbeschuhten“ Zuschauer hatten ihr helles Vergnügen am Sport, das Entzücken aller war diesmal das kleine **siebenjährige Fritzle**, der mit seinen grünbestrumpften Beinchen den Jugendlauf tapfer riskierte und eine Schulmappe als Preis davontrug. Das **größte Interesse** fand natürlich der **Sprunglauf** auf dem beim Kurhaus gelegenen steilen Weg. Was da an **Kraft** und **Kühnheit** geleistet wurde, riß die Zuschauer zu **lebhaftesten Zurufen** hin. Der **packendste Moment** ist der, in welchem der Springer nach dem Absprung vom Hügel 5—6 Meter über dem steilen Weg in der Luft schwebt auf durchschnittlich 20 Meter Länge landet, in toller Fahrt hinuntersaust und dann in dieser Fahrt mit mehr oder weniger kühnem Telemark- oder Christiania-Sprung anhält. Jeder der Springer sprang dabei fast durchweg dreimal. Nach dem Sprunglauf gings dann in zwei Minuten den Weg direkt zum Hotel hinab. Ich probierte es nach der Abfahrt des wackeren Festkomitees zum erstenmal und landete in dem Schneehaufen vor dem Speisesaal. Da war inzwischen für ca. 180 Teilnehmer ein trefflich Mahl von den umsichtigen Wirten Hammer und Maushart gerichtet. Bekanntschaften und Freundschaften waren bald geschlossen. Die **Höhenluft macht frei**, der Sport nähert die Menschen, die konventionellen Redensarten sind verpönt und die Gläser klingen friedlich in der Runde. Ein Skiheil auf die frohe Feier entbot Rechtsanwalt Dr. **Freund**-Mannheim, ein weiteres auf das Gedeihen der Ortsgruppen Prof. **Kohlhepp**-Mannheim und ein **drittes den Siegern** und den **Skiläufern** der Vorstand Stadtrat Weiß-Karlsruhe. Die Feier verlief in vollster Harmonie und allzufrüh schlug der Abschied. Eine kleine Völkerwanderung stieg und fuhr gegen 5 Uhr abends ins Obertal, noch ein kräftiger Andrang zum Bühlertal-Züglle und ein ebensolcher zur Staatsbahn und bald rollen die Räder der Heimat zu. Angenehm wurde das **Entgegenkommen** der badischen **Staatsbahnverwaltung** hinsichtlich der Mitnahme der Ski in den Wagenabteile empfunden, dem Sportsmann und den Bahnverwaltungen ist so mancher Verdruß und Aerger erspart und es geht auch so ganz gut. Am **Karlsruher Bahnhof** wollte der „Mastenwald“ der Schneeschuhe allerdings nur langsam den Bahnsteig verlassen, da die Schneeschuhe eben nicht schnell durch die Sperren zu bringen sind.

Das Ergebnis der einzelnen **Wettläufe** ist folgendes: **Großer Dauerlauf**: 1. Herzog (Herrenwies) 1 Std. 16 Min., 2. Biering 1 Std. 19 Min., 3. Schneider (Pforzheim) 1 Std. 38 Min. — **Kleiner Dauerlauf**: 1. Stiller (Karlsruhe) 41 Min. 20 Sek., 2. Schoch (Hundsbach) 42 Min. 56 Sek., 3. Dinger (Hundsbach) 43 Min. 10 Sek. — **Damenlauf**: 1. Frl. Leipheimer (Karlsruhe), 2. Frl. Richard (Karlsruhe), 3. Frl. Völker (Mannheim). — **Hindernislauf**: 1. Dr. Bohrmann (Mannheim), 2. Gomp (Bühl), 3. Kircher (Herrenwies). — **Großer Sprunglauf**: 1. Steinert (Basel) 15 Meter, sehr gute Haltung, 2. Dr. Bohrmann (Mannheim) 16½ Meter, 3. Bock (Karlsruhe), 4. Albrecht (Pforzheim). Außer Konkurrenz sprangen noch Huber (Achern) 20 Meter, Wäurenschild (Norwegen) 19 Meter mit ganz hervorragenden Leistungen.

* * *

Am Sonntag den 28. Februar finden am **Ruhstein** bei Ottenhöfen weitere Schneeschuhrennen mit Meister- und Jugendsprungläufen statt, zu denen eine große Teilnahme zu erwarten steht.

Steuereinnehmerei Sandweier, dem Steueraufseher a. D. Wilhelm Hänsler in Freiburg die Steuereinnehmerei Freiburg VI (Zähringen).

Versetzt:

die Steueraufseher: Anton **Schrenk** in Karlsruhe nach Meßkirch, Kaspar **Gramlich** in Meßkirch nach Heiligenberg, Paul **Albrecht** in Heiligenberg nach Schönau b. H. und Jakob **Kauf** in Schönau nach Sinzheim.

Auf Ansuchen des Dienstes enthoben:

Untererheber Hermann **Zimmermann** in Zähringen.

Gestorben:

Untererheber Johannes **Sütterlin** in Mappach, A. Lörrach, Untererheber Maximilian **Sprenger** in Anselfingen, Untererheber Johann **Wißmann** in Bachheim, A. Donaueschingen.

Aus Baden.

Rh. **Karlsruhe,** 16. Febr. Unter den bereits vorliegenden 23 Anträgen zum **sozialdemokratischen Landesparteitag** befindet sich auch ein Antrag der Mitgliedschaft Rheinau, der die Frage der **Stichwahltaktik** aufrollt. Er verlangt, daß bei der diesjährigen Landtagsstichwahl das Großblock-Abkommen **nicht** mehr abgeschlossen werden soll. Ein Antrag der Konferenz des 11. badischen Reichstagswahlkreises wünscht, daß der Parteitag **Doppelmandate** für unzulässig erklärt; doch soll dieser Beschluß auf die bevorstehenden Landtagswahlen, bei denen bekanntlich auch die Reichstagsabgeordneten Dr. Frank und Geck wieder kandidieren, keine Anwendung finden. — Mit der **Presse** beschäftigen sich nicht weniger als 13 Anträge. Die meisten derselben fordern die Herausgabe einer Partei-Tageszeitung in Freiburg, gehen aber insofern auseinander, als die einen nur ein Kopfblatt des „Volksfreund", die andern ein völlig selbständiges Blatt wünschen. Zum Teil wird auch beantragt, den Wochenblättern in Offenburg und Lörrach keine Zuschüsse zu gewähren, bezw. sie eingehen zu lassen.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

:: **Durlach,** 16. Febr. In einer gemeinsamen Sitzung des nationalen und jungliberalen Vereins wurde der praktische Arzt **Leußler** (jungliberal) nunmehr definitiv als Kandidat der **nationalliberalen Partei** für Durlach-Stadt aufgestellt.

= **Buchen,** 16. Febr. Für den 69. Landtagswahlkreis **Eberbach-Buchen** wurde von der **sozialdemokratischen Partei** Gewerkschaftsbeamter Joseph **Pfliegner** aus Mannheim als Kandidat aufgestellt. Bisheriger Vertreter des Bezirkes war Geistl. Rat Dieterle (Zentr.).

:: **Melsheim,** 16. Febr. Für den 71. Landtagswahlkreis **Boxberg-Adelsheim** hat die **konservative Partei** den Gerber **Hermann** in Adelsheim, die **sozialdemokratische Partei** den Installateur **Hahn** in Mannheim als Kandidaten aufgestellt. Bisheriger Vertreter dieses Wahlkreises war Ratschreiber Leiser (natl.).

() **Grünsfeld,** 15. Febr. Die hier abgehaltene **sozialdemokratische Landtagswahlkreiskonferenz** für den 72. Wahlkreis **Tauberbischofsheim** und 73. Wahlkreis **Wertheim-Buchen** stellte den Gastwirt **Geiß** in Mannheim, der bereits früher dem Landtage angehörte, für die beiden Kreise als Kandidaten auf. Den 72. Wahlkreis vertrat bisher Bezirksarzt Dr. Schofer (Zentr.), den 73. Fabrikant Neuhaus (Zentr.).

= **Emmendingen,** 16. Febr. Seitens der nationalliberalen Partei wurde wiederum Apotheker **Pfefferle** als **Landtagskandidat** aufgestellt.

Badische Chronik.

⊕ **Karlsruhe,** 16. Febr. Die **Aufnahmeprüfung am Lehrerseminar in Freiburg** findet am 2. April, die am Lehrerseminar in **Heidelberg** am 20. April statt.

Eggenstein (A. Karlsruhe), 16. Febr. Wie anderorts, veranstaltete dieses Jahr auch der **Landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe** eine **Saatgutausstellung,** welche am 14. und 15. d. M. in Eggenstein abgehalten wurde. Die Beschickung mit Saatgut, insbesondere **Saatkartoffeln,** war eine sehr umfangreiche, und viele Käufe und Bestellungen wurden abgeschlossen. Auch hatten sich die Händler zahlreich mit wirklich guter Ware daran beteiligt. Der geradezu außerordentlich starke Besuch von nah und fern läßt deutlich erkennen, welch reges Interesse die Landwirte für diese praktische Einrichtung haben. Auch die **Militärbehörde** hat es in dankenswerter Weise den am landwirtschaftlichen Unterricht teilnehmenden Soldaten ermöglicht, diese Ausstellung zu besuchen. Etwa 80 Mann besichtigten dieselbe am Samstag nachmittag unter der fachmännischen Führung des Herrn Kreiswanderlehrers Geiß. Letzterer verdient auch den Dank des ausgezeichneten Arrangements der Ausstellung selbst. Die **Prämiierung** hatte folgendes Ergebnis: **Ehrendiplome** erhielten: 1. Graf Arnim-Briewen, 2. Frohmüller-Karlsruhe, 3. H. Keller-Darmstadt, 4. Muselmann-Schwaigern; **Geldpreise** erhielten: 1. Brugier-Bretten 15 *M*, 2. J. Winnai-Helmsheim 10 *M*, 3. H. Winnai-Helmsheim 10 *M*, 4. Knoll-Heidelsheim 10 *M*, 5. A. Kammerer-Graben 10 *M*, 6. K. F. Dürr IV.-Eggenstein 10 *M*, 7. L. Geiß-Liedolsheim 10 *M*, 8. Anton Krug-Nußsigheim 10 *M*, 9. Schorb-Büchig 5 *M*, 10. Bürgermeister Schneider-Linkenheim 5 *M*, 11. Bürgermeister Baumann, Teutschneureut 5 *M*, 12. Kreß-Bahstadt 5 *M*, 13. Enderle-Durmersheim 5 *M*, 14. Westermann-Durmersheim 5 *M*, 15. F. Wünschel-Oberölsau 5 *M*, 16. K. F. Feldmann-Helmsheim 5 *M*. Außer Bewerb hatten noch ausgestellt: v. Borris, Eckendorff b. Bielefeld, Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg, Verband Bad. Landw. Konsumvereine, Karlsruhe und Großh. Gutsverwaltung Scheibenhardt.

⊕ **Durlach,** 15. Febr. Der **Bezirksrat** hat in seiner letzten Sitzung dem **Bürgermeister Fischer** in **Jöhlingen** ein **Verweis** erteilt, weil er als Vorstand und Kontrolleur der **Gemeindesparkasse** Jöhlingen Darlehenszusage ohne Kenntnis des Gemeinderats anfertigte und sich Provision zahlen ließ, den Abhörbescheid der Oberrechnung nicht beachtet, keine Kontrollisten führte, den monatlichen Kassenabschlüssen nicht beigewohnt und so die Aufsicht als Kontrolleur der Sparkasse vernachlässigt hat.

* **Ettlingen,** 15. Febr. Die **älteste Frau** unserer Stadt, Witwe J. Heißler, konnte heute in geistiger und körperlicher Frische ihren **94. Geburtstag** feiern.

Rh. **Mannheim,** 16. Febr. In **einer Eingabe** an das **Finanzministerium** legt der **Tabakverein** Mannheim die Nachteile dar, welche sowohl dem **Rohtabakhandel** als dem **inländischen Tabakbau** aus der kürzlich angeordneten sehr beträchtlichen **Erhöhung** der **Verwaltungskosten-Vergütung** für die ständige **Ueberwachung** von **Privatlagern** zu erwachsen drohen. Unter anderem befürchtet er davon eine weitere Abnahme der Zahl selbständiger Rohtabakhändler und weist darauf hin, daß dann bei Ernten von kräftiger Beschaffenheit der Absatz des für die Zigarrenfabrikation nicht geeigneten Tabaks dem Pflanzer sehr schwer fallen, wenn nicht ganz unmöglich sein werde. Die Eingabe schließt mit der Bitte, den bisherigen Vergütungssatz von jährlich 1750 **Mark** beizubehalten.

♂ **Mannheim,** 15. Febr. Auf einer polizeilich nicht genehmigten **Eisbahn** brachen gestern zwei Mädchen im Alter von 15 und 16 Jahren beim Schlittschuhlaufen ein. Beide wurden rasch dem nassen Elemente entrissen.

rr. **Krautheim** (A. Boxberg), 15. Febr. Ein **Zögling** der hiesigen Kreispflegeanstalt entfernte sich gegen Abend des 12. d. Mts. aus der Anstalt, ging das Jagsttal hinunter, verlief sich offenbar in der Nacht und stürzte zwischen Marlach (Württemberg) und Winzenhofen einen hohen Felsen hinunter, wo er gestern **tot** aufgefunden wurde.

× **Baden-Baden,** 15. Febr. **Aufsehen** erregt in unserer Stadt der von uns schon gemeldete **Rücktritt** des Architekten **Dieterle** von dem Posten des Vorsitzenden der Bürgervereinigung, die er selbst ins Leben gerufen hat. Anlaß hierzu gab der Verlauf der **Bürgerausschußsitzung,** in welcher Dieterle, der gleichzeitig **Obmann** des Stadtverordnetenvorstandes ist, bei Beratung der Beamtenvorlage von der Mehrzahl der Bürgervereinigungsmitglieder im Stiche gelassen worden ist. Durch die **Uneinigkeit** ihrer Mitglieder in dieser Frage büßte die Bürgervereinigung ihren **Vorsitzenden** ein. Gleichzeitig hat Dieterle sich für sein Amt als Obmann des Stadtverordnetenvorstandes einen längeren **Urlaub** geben lassen.

⚒ **Lauf** (A. Bühl), 15. Febr. Gestern wurde hier der **älteste Mann,** Egidius Ganter, zur Erde bestattet. Er erreichte ein Alter von nahezu 94 Jahren.

⊙ **Detzeln** (A. Waldshut), 15. Febr. Am Samstag nacht **brannte** bei Schmied W. Stiegeler das ganze Haus nieder. Das Vieh wurde gerettet, vom Inventar nur wenig. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

V **Ueberlingen,** 16. Febr. In **Bonndorf** feiert die Witwe Schuhmacher in nächster Zeit ihren **95. Geburtstag.** Ihre älteste Tochter ist 72 Jahre alt, ihr Sohn 68 Jahre.

* **Singen,** 15. Febr. Eine **Umlage-Erhöhung** steht hier in Aussicht. Der Gemeindevoranschlag für 1909 wurde in einer nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrats durchberaten. Nach dem vorläufigen Entwurf betragen die Einnahmen 78 000 *M*, die Ausgaben 251 000 M. Die **Umlage** soll von 30 auf 35 ℔ **erhöht** werden.

E. **Konstanz,** 15. Febr. Gestern abend trafen mit dem Schnellzug um 8.10 Uhr der **Großherzog** und die **Großherzogin von Oldenburg** hier ein und fuhren in offenem Wagen nach der Binswangerschen Heilanstalt „Bellevue" in Kreuzlingen, wo die Großherzogin Heilung ihres Nervenleidens sucht.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

≡ **Karlsruhe,** 16. Febr. **Der erweiterte Verwaltungsrat der bad. Gebäudeversicherungsanstalt** hielt seine 18. **Versammlung** ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. **Glockner,** bekannt gab, daß durch einige besonders große **Brandfälle,** wie den Brand in Donaueschingen mit 1 806 909 *M* Brandschaden, die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1908 sich sehr wenig günstig gestaltet haben. Die zuerkannten Entschädigungen beliefen sich auf die bisher noch nie festgestellte Summe von 5 523 516 *M*, gegenüber 2 736 083 *M* im Vorjahr, so daß voraussichtlich eine Umlage von 16 ℔ erforderlich sein werde, wobei noch für einen ungedeckten Aufwand von 216 180 *M* auf den Betriebsfonds gegriffen werden müsse.

ℏ **Karlsruhe,** 15. Febr. Die **badische Bauarbeiterschutzkonferenz,** welche gestern im großen Rathaussaale hier tagte, nahm einen sehr interessanten Verlauf. **Heinke-Hamburg** sprach über den gesetzlichen Bauarbeiterschutz. **Hörter-Mannheim** über den Bauarbeiterschutz in Baden und **Huß-Stuttgart** über Bleiweißvergiftung. Auf der Konferenz waren 19 Orte mit 75 Delegierten vertreten. Auch ein Regierungsvertreter war anwesend.

§ **Mannheim,** 16. Febr. Die **22. Generalversammlung** des **Evangelischen Bundes** wird vom 24. bis 27. September hier stattfinden.

Lörrach, 16. Febr. Die diesjährige **Hauptversammlung** des Badischen Hauptvereins der **Gustav Adolf-Stiftung** findet am 13. und 14. Juli hier statt.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

)—(**Herrenalb,** 16. Febr. Gestern über Nacht ging viel **Neuschnee** nieder. Die Schneehöhe beträgt bis jetzt 15 Zentimeter. Auffallend niederer Barometerstand 722. Gute Rodelbahn. Weiterer Schneefall ist in Aussicht.

=a= **Baden-Baden,** 15. Febr. Heute vormittag ist von neuem kräftiger **Schneefall** eingetreten. Die ganze Umgebung von Baden zeigt sich wieder im Winterkleid.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Februar.

= **Hofbericht.** Am Sonntag besuchten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der **Großherzogin Luise** und der **Königin von Schweden** den Gottesdienst in der Schloßkirche. Der Großherzog erteilte später dem Bankdirektor **Schenkel** aus Heidelberg Audienz. Gestern vormittag empfing der Großherzog den Legationsrat Dr. **Seyb** und den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich folgende Offiziere: Oberstleutnant **Fouquet** im 2. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 30, Major **Krieger** und Hauptmann **Bauer** im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, Hauptmann **Schmidt,** Vorstand des Festungsgefängnisses Rastatt, vorher im 3. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 135, die Leutnants de **Pattere** im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111 und **Schubert** im Infanterieregiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25. Nachmittags folgten lt. „K. Ztg." die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherrn von **Babo** und Dr. **Nicolai.**

[] **Der Großherzog von Oldenburg** ist gestern nachmittag 7.08 Uhr von Konstanz kommend nach Frankfurt hier durchgereist.

P. **Der 1. Entwurf des Sommerfahrplans 1909** der Großh. badischen Staatseisenbahnen ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der hiesigen **Handelskammer** sowie bei den Herren Mitgliedern an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

× **Der Postscheckverkehr im Januar 1909.** Das Amtsblatt des Reichspostamts enthält folgende Angaben über den **Umfang des Postscheckverkehrs** im Monat Januar: Die Zahl der Kontoinhaber betrug 16 210. Auf diesen Postscheckkonten sind gebucht worden: Gutschriften rund 80 Millionen, Lastschriften rund 62 Millionen Mark. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug am 1. Februar 17 992 000 *M*.

* **Bei dem Verwaltungsgerichtshof** sind im Jahre 1908 anhängig geworden 227 Fälle; von diesen waren 39 Berufungen und Beschwerden gegen Entscheidungen der Bezirksräte und 188 Sachen, in denen der Verwaltungsgerichtshof in erster und letzter Instanz erkennt. Vom Jahre 1907 waren auf das Jahr 1908 übergegangen 65 Fälle. Von diesen insgesamt 292 Fällen wurden 208 erledigt, und zwar 128 durch Urteil, 14 durch Unzulässigkeitserklärung und 66 durch Vergleich, Verzicht und Beruhenlassen. Als unerledigt gingen 84 Fälle auf das Jahr 1909 über. Im Jahre 1907 betrug die Zahl der erledigten Fälle 170. Von den im Jahre 1908 erledigten Fällen gehörten 4 in den Geschäftskreis des **Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts,** 148 in den Geschäftskreis des Ministeriums des **Innern** und 56 in den Geschäftskreis des Ministeriums der **Finanzen.** Dem Gegenstande nach waren unter den erledigten Fällen 62 Klagen gegen die Entscheidung der Aufsichtsbehörde in **Krankenversicherungsangelegenheiten** und 6 sonstige Krankenversicherungssachen, 14 Streitigkeiten in Armensachen, je 2 über Bürgernutzen und Gemeindeabgaben, 8 über Ortsstraßenkosten; 56 Rechtsstreitigkeiten betrafen Staatsabgaben, je 3 Stiftungen, die Vergütung von Brandschäden und die Versicherung der Rindviehbestände, mit 5 Klagen wurden Gemeindewahlen angefochten, 22 Klagen richteten sich gegen polizeiliche Verfügungen der Bezirksämter oder Bezirksräte und 3 gegen Auflagen der Staatsaufsichtsbehörden an Gemeinden usw. Von den **Bezirksräten** als Verwaltungsgerichten erster Instanz wurden im Jahre 1908 erledigt 89 Fälle — gegen 105 im Jahre 1907 — von denen auf die Amtsbezirke Mannheim 18, Karlsruhe 8, Freiburg 7, Waldshut 6, Achern, Bruchsal, Heidelberg, Pforzheim, Staufen je 4, Meßkirch und Waldkirch je 3, Bühl, Emmendingen, Lahr, Mosbach und Wiesloch je 2, Baden, Boxberg, Eberbach, Eppingen, Lörrach, Neustadt, Oberkirch, Offenburg, Säckingen, St Blasien, Schopfheim, Schwetzingen, Sinsheim und Wolfach je 1 entfallen.

⊻ **Deutscher Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe).** Am Donnerstag den 18. Februar d. J. findet im großen Rathaussaal ein Vortrag statt. Herr Dr. Römheld, Besitzer und Leiter des Sanatoriums „Schloß Hornegg" a. Neckar wird über „Blut und Blutgeheimnisse" sprechen. Wir verweisen des näheren auf die Anzeige in diesem Blatte.

§ **Schneller Tod.** Gestern vormittag fiel ein 58 jähriger verheirateter Fuhrknecht aus Hagsfeld in dem Hofe eines Fuhrunternehmers in der Rüppurrerstraße, wo er zurzeit in Arbeit stand, infolge eines Herzschlages tot zu Boden.

§ **Folgenschwere Schlägerei.** In einer Wirtschaft in der Südstadt schlug am 14. d. M. ein verheirateter 33 Jahre alter Modellschreiner von hier, nach vorausgegangenem Wortwechsel, einem verheirateten Zimmermann ein Bierglas auf den Kopf. Die Verletzung ist schwer.

§ **Ein „treubesorgter" Vater.** Ein 35 Jahre alter verheirateter Taglöhner aus Kirschgrund, wohnhaft in der Durlacherstraße, Vater von 4 Kindern, sorgte nicht nur nicht für seine Familie, sondern ver-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin,** 16. Febr. Die gestrige **Erstaufführung** der **„Electra"** löste einen **außerordentlichen Enthusiasmus** aus, in den sich ein allerdings schnell niedergekämpfter Widerspruch mischte. **Strauß,** der der Vorstellung beiwohnte, wurde an die **zwanzig Mal gerufen.** Die Aufführung unter **Blech** mit Frau **Plaichinger** als Electra war, lt. „Fkftr. Ztg.", hervorragend.

hd **Chalon sur Marne,** 15. Febr. (Tel.) Der **Luftschiffer Farman** unternahm gestern mit einem Begleiter **mehrere gelungene Aufflüge.** Die zurückgelegten Strecken betrugen bis zu 5 Kilometer.

Die Wissenschaft vom Mars.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

D. **London,** 12. Febr. Die Möglichkeit, daß auch noch **andere Planeten** als die Erde **bevölkert** sind, hat seit jeher einen **starken Reiz** nicht nur vor allem auf die menschliche Phantasie, sondern auch auf den Forschergeist ausgeübt. Aber es vor verhältnismäßig wenigen Jahren waren es meist nur astronomische Spekulationen, die jene Theorien von der Bewohnbarkeit anderer Weltenkörper unterstützten. Dann gelang es der Wissenschaft nach und nach gewisse **Beweise** wenigstens für die Möglichkeit des Vorhandenseins von Lebewesen auf anderen Weltenkörpern zu sammeln, und unter den Gelehrten, die sich bei diesen Forschungen besonders hervortaten, war auch Professor **Percival Lowell,** der Leiter der großen Sternwarte in Flagstaff in Arizona. In einem jetzt in Newyork erschienenen Buche, das den Titel **„Mars as Abode of Life"** trägt, führt dieser amerikanische Forscher fort, in interessanter Weise dafür Beweise anzuführen, daß sich auf dem Mars Handlungen, die von vernunftbegabten Wesen ausgeführt sein müssen, nachweisen lassen.

Eine **ungeheuere Wüste,** in der **fruchtbare Stellen** zu den **Ausnahmen** gehören und in der Wasser überaus selten ist, kurz eine durstige Welt — das ist das Bild, das von diesem Planeten entworfen wird. Das **rettende Moment** in diesem Kampfe gegen die Natur liegt in dem **periodischen Schmelzen der Schnee- und Eismassen,** die sich alljährlich an den Polen ansammeln. Im Jahre 1877 wurden zum erstenmale jene langen, schmalen Streifen beobachtet, die seitdem unter dem Namen der **„Marskanäle"** so bekannt geworden sind. Man untersuchte diese Kanäle auf das genaueste und konnte sie selbst photographieren. Einige von ihnen sind kaum länger als 250 englische Meilen, während andere wiederum eine Länge von 2500 englischen Meilen aufweisen; ein Kanal ist sogar 3450 englische Meilen lang und dies auf einem Planeten, der **kaum mehr als halb so groß wie unsere Erde** ist! Von dem Observatorium in Flagstaff sind 437 Kanäle auf dem Mars entdeckt worden; die kleinsten sind ungefähr eine englische Meile breit, während die größten eine Breite von zehn englischen Meilen aufweisen.

Dann gibt es auf dem Mars noch die **Oasen,** von denen 186 beobachtet wurden. Die **Kanäle,** von denen manche zweiarmig sind, umschließen oft diese Oasen. Zu manchen Zeiten sind die Oasen kaum sichtbar, aber besonders deutlich treten sie zweimal in jenem **Marsjahre** hervor; man erklärt diese letztere Erscheinung mit der Theorie, daß der **Mars jährlich zwei Wachstums-Perioden** aufweist, von denen die eine durch das befruchtende Tauwasser der arktischen, die andere durch jenes der antarktischen Zone hervorgerufen wird. Die Kanäle würden dann das Wasser der Vegetation zuleiten.

Da es auf der Marsoberfläche **keine Höhenunterschiede** gibt, so folgt daraus, daß das Wasser mit **künstlichen Mitteln** durch die Kanäle von den Polen zum Aequator getrieben werden muß. Daß dieses über den ganzen Planeten verbreitete Netz von Kanälen den Mars von Pol zu Pol durchzieht, verrät die Verfolgung eines **bestimmten Zweckes.** Die Konstruktion der großen Kanäle hat nicht nur die **Arbeit des sozialen Lebewesens,** sondern die Arbeit der **Gemeinschaften,** in denen es mit anderen zusammenlebt, erfordert. Ganze Nationen müssen auf dem Mars ihre patriotischen Ideen vergessen und ihre Kraft dem allgemeinen Wohle dienstbar gemacht haben. Ueber diese Marsmenschen weiß Professor Lowell freilich nur die Theorie anzuführen, daß **Lebewesen** auf einem kleineren Planeten **größer und kräftiger** sein könnten als auf einem größeren Planeten. Beispielsweise müsse auf dem Mars ein Elefant wie eine — Gazelle springen können! Die Arbeit auf dem Mars müßte **siebenmal leichter** sein **als unsere Arbeit** auf der Erde. Mit ganz derselben Arbeitsleistung könnte also einer auf dem Mars die siebenfache Länge von einem Graben auf der Erde erhalten. „Die Beobachtungen, die wir gemacht haben," schließt Professor Lowell die Darlegung seiner Forschungen über den Mars, „lassen uns darauf schließen, daß der **Mars augenblicklich bewohnt** ist; die Wissenschaft freilich hat keinen Anhalt dafür, wann wir mit diesen Lebewesen, deren Bekanntschaft sehr interessant für uns wäre, in Verbindung kommen werden."

Vermischtes.

= **Potsdam,** 15. Febr. (Tel.) Der zwanzigjährige **Glasarbeiter Albert König** aus Rietz-Neuendorf wurde heute vom Schwurgericht Potsdam des **Raubmord schuldig** gesprochen und **zum Tode verurteilt.** König hatte am 9 Januar 1909 den Arbeiter August Fibelkorn im Jagen 42 des Forstreviers Lietze ermordet und beraubt.

= **Stromberg,** 15. Febr. (Tel.) Das bei einem Weinhändler in **Bingen** bedienstete **Hausmädchen A. Sonnet** von hier gab vor drei Monaten ihrem dritten **Kinde** das Leben und **durchschnitt** dem **kleinen** Wesen sofort nach der Geburt den **Hals.** Den Leichnam vergrub das Mädchen im Keller. Heute wurde das Verbrechen aufgedeckt, doch entzog sich das Mädchen seiner Verhaftung durch Flucht.

= **Essen,** 16. Febr. (Tel.) Der Rechnungsführer **Schmitz** von der Ahrenbergschen Bergwerksgesellschaft wurde wegen **Unterschlagung** von 90 000 *M* **verhaftet.**

hd **Regensburg,** 15. Febr. (Tel.) In **Hohenfels** starb der Sohn des Schulhausmeisters an **Genickstarre.** Die Schule wurde auf acht Tage geschlossen.

= **Salzburg,** 16. Febr. (Tel.) In das **Eisenbahnverwaltungsgebäude zu Bischofshofen** drangen nachts unbekannte **Einbrecher.** Sie erbrachen die Schränke und durchstöberten die Akten. Geld ließen sie unberührt. Die Einbrecher hatten es wahrscheinlich auf **geheime Akten** abgesehen, die sich auf die **Mobilmachung** bezogen.

hd **Zürich,** 15 Febr. (Tel.) Vergangene Nacht wurde in dem **Uhrengeschäft** von Gaelli **ein schwerer Einbruch** verübt, wobei den Tätern **Juwelen und Goldwaren** in bedeutendem Wert in die Hände fielen. Der Tat verdächtig sind drei noch unermittelt gebliebene Männer.

):(**Paris,** 16. Febr. **Der Untersuchungsrichter André, der anfangs glaubte, Frau Steinheil habe bei dem Doppelmorde einen Helfer gehabt, soll jetzt zu der Annahme hinneigen, daß sie ihren beiden Opfern**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

langte auch noch von seiner Frau, daß sie ihn verhält. Da sie dies infolge Mittellosigkeit nicht kann, bedrohte er sie mit Totschlag.

§ **Fahrraddiebstahl.** In der Durlacherallee kam am 10. ds. Mts. ein Fahrrad, Marke [illegible], im Werte von 130 Mark abhanden.

§ **Verhaftungen.** Festgenommen wurde ein verheirateter, 38 Jahre alter, stellenloser Portier aus Obersulz, weil er sich an seinem eigenen Kinde vergangen hat. — Eine 35 Jahre alte Frauensperson aus Straßburg, die von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Diebstahls verfolgt wird, leistete bei ihrer Festnahme derart Widerstand, daß sie auch noch deswegen angezeigt wurde.

Gefrorene Eier und Aepfel. Das so plötzlich einsetzende Frostwetter mag mancher Hausfrau unliebsame Ueberraschungen beim Durchsehen der Vorräte gebracht haben. Besonders die Aepfel und Eier leiden so leicht unter dem Frost und werden, wie die meisten denken, unwiederbringlich für den Gebrauch verdorben, wenn sie einmal erfroren sind. Daß man die Aepfel noch zu Apfelmus brauchen kann, wenn man sie sofort verarbeitet, wissen die meisten Hausfrauen, daß es aber ein Mittel gibt, sie wieder vollständig in den Zustand zurückzubringen, den sie vor der bösen Frostnacht hatten, die allerwenigsten. Sind die Aepfel erfroren, so tue man sie sofort, d. h. ehe sie in einen warmen Raum kommen, in dem sie plötzlich auftauen können, in ganz kaltes Wasser, je kälter das Wasser ist desto besser ist es, und stelle Eimer oder Wanne, in welcher sie liegen, in einen kalten, jedoch frostfreien Raum. Die Früchte werden darin allmählich auftauen, ohne die schlimmen braunen Flecke zu bekommen. Man kann sie danach nicht nur als Kochäpfel, sondern auch zum Rohessen verwenden. Etwas an Aroma werden sie wohl eingebüßt haben, da, wenn man genau darauf achtet, das Wasser, in dem sie gelegen haben, nach Aepfel riecht; man muß aber schon eine äußerst feine Zunge haben, wenn man den Geschmacksunterschied beim Essen wahrnehmen will. Mit den erfrorenen Eiern macht man es genau so wie mit den Aepfeln. In beiden Fällen muß man scharf darauf achten, daß das In-Wasser-Legen so geschieht, daß keine Zeit zum Auftauen außerhalb des Wassers da ist. Bei den Eiern bilden sich während des Auftauens im Wasser leicht kleine Eiskristalle an den Eierschalen. Man tut gut diese vorsichtig wegzuwischen und die Eier dann in neues ganz kaltes Wasser zu legen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 13. Febr. A. **Schlachthof.** In der Zeit vom 8. Febr. bis 13. Febr. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1269 Stück Vieh und zwar: 245 Großvieh (78 Ochsen, 70 Rinder, 67 Kühe, 30 Farren), 447 Kälber, 445 Schweine, 117 Hammel, 3 Ziegen, 2 Kitzlein, 0 Ferkel, 10 Pferde. 44731 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 32854 Kilogramm Schweinefleisch. — B. **Viehhof.** Zum Markte waren aufgetrieben: 48 Ochsen, 27 Farren, 50 Rinder, 39 Kühe, 356 Kälber 1 Schaf, 0 Ziege, 524 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 78—81 M., 2. Qual. 76—78 M., 3. Qual. 72 bis 75 M., für Farren 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 65—67 M., 3. Qual. 65—00 M., für Rinder 1. Qual. 75—78 M., 2. Qual. 72—74 M., für Kühe 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 56—64 M., 3. Qual. 50—55 M., für Kälber 1. Qual. 85—88 M., 2. Qual. 82—85 M., 3. Qual. 87—80 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 71—73 M., 2. Qual. 70—00 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 0,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

* **Mannheimer Effektenbörse** vom 15. Febr. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Bank 102 G. und Süddeutsche Bank Aktien 112.50 G. Ferner waren gesucht: Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 410 M pro Stück (430 B.).

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 16. Febr. Aus guter Quelle verlautet: Nachdem die preußische Staatsregierung dem Entwurfe betr. die authentische Auslegung des Artikels 54 der Reichsverfassung zugestimmt hat, ist derselbe dem Bundesrate zugegangen. Es handelt sich um die Beseitigung der verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben.

= **Berlin,** 16. Febr. In Großberlin ergab die von der politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft am 12. bis 14. Februar vorgenommene Zählung das Vorhandensein von 100 300 Arbeitslosen.

= **Dresden,** 16. Febr. Das Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Hohenthal ist wenig günstig. Die beabsichtigte Reise nach dem Süden ist unmöglich.

= **Paris,** 16. Febr. Die vom Deputierten Delahaye gegen Unbekannt eingereichte Klage wegen Ermordung des Präsidenten Felix Faure (um die jetzt eintretende Verjährung zu verhindern. Red.) wurde vom Untersuchungsrichter abgelehnt.

= **Paris,** 16. Febr. Der Gouverneur von Indochina meldet, daß bei der Expedition gegen die Detbainbande 150 Gefangene gemacht wurden. Auf französischer Seite fielen zwei europäische Unteroffiziere.

= **Gent,** 16. Febr. Ein hier wohnender Russe, der vermutlich mit einem Brüsseler Anarchisten identisch ist, hat einen Polizeikommissar und einen Kriminalschutzmann durch Revolverschüsse tötlich verletzt.

= **Teheran,** 15. Febr. Die „Times" berichtet von hier, daß die persische Regierung in einer verzweifelten Geldklemme sei. Die nach Rescht gesandten Truppen lagerten drei Tage bei Teheran, weil keine Mittel zum Marschieren da waren. Die Affäre in Rescht ist von den Aufständischen in Täbris angezettelt worden und kann große Dimensionen annehmen. Sirdar Ali Khan erklärte, binnen drei Tagen das belagerte Täbris bombardieren zu wollen. Ali Khan hat aber wahrscheinlich nur 2000 Mann und 6 Kanonen. Nach seiner Aussage sind 2 russische Offiziere der persischen Kosaken bei ihm.

= **Washington,** 16. Febr. Das Repräsentantenhaus nahm einen Gesetzentwurf an, wonach die Territorien Arizona und Neu-Mexiko zu Staaten erklärt werden.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

mk. **Warschau,** 16. Febr. (Privattel.) In der Gouvernementskasse wurden abermals große Fehlbeträge (das sechste Mal seit zwei Jahren) entdeckt. Man spricht von einer Million Rubel, während amtlicherseits in den Warschauer Blättern 250 000 Rubel zugegeben werden. Der Generalrentmeister ist seit 14 Tagen aus Warschau flüchtig.

mk. **Lodz,** 16. Febr. (Privattel.) Wie die „Lodzer Ztg." meldet, nimmt die terroristische Bewegung in Rußland wieder unverkennbar zu. In Tambow (Kreis Morschansk) wurde der Wolostverwalter mit Frau und Kind ermordet aufgefunden, die Kasse war ausgeraubt. In Boguslawke wurde der Bergwerksdirektor Schelgunow von seiner eigenen Tochter ermordet, weil er zwei Terroristen zur Verhaftung gebracht hatte. In Kuxtamisch (Kreis Tscheljabinsk) wurden zwei Schutzleute von Terroristen erschossen. In allen Fällen sind die Täter unaufgreifbar.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

mk. **Belgrad,** 16. Febr. (Privattel.) Der Kronprinz hielt gestern vor Offizieren und Mannschaften des Artillerieregiments eine flammende Kriegsrede, in der er die Armee auffordert, nicht länger einer untätigen Regierung zuzusehen, sondern das Vaterland nach dem Vorbild des preußischen Generals York bei Tauroggen von dem fremdländischen Druck zu befreien. Am Abend fanden wieder vor dem Konak lärmende Kriegskundgebungen einer tausendköpfigen Menge statt, an der sich auch die Polizeiorgane und das Offizierkorps beteiligten.

= **Belgrad,** 15. Febr. Die Meldungen einiger Blätter über eine Erregung der Volksmassen in Belgrad, über außerordentliche Sicherheitsvorkehrungen im kgl. Palais sowie über die kritische Lage in Belgrad beruhen auf Erfindung. Ebenso unwahr ist die Nachricht, daß Kronprinz Georg bei dem russischen Gesandten wegen des Verhaltens Rußlands Serbien gegenüber protestiert habe. Minister Milowanowitsch erklärte alle diese Meldungen für falsch.

= **Konstantinopel,** 15. Febr. Die Kammer verhandelte über einen Antrag, eine Untersuchung gegen die Senatoren General Edhlem und den früheren Kriegsminister Reschid einzuleiten, weil diese unter dem alten Regime auf Grund falscher Anzeigen eine große Anzahl von Offizieren in die Verbannung geschickt hätten. Der Antrag wurde einer Kommission überwiesen. Dann vertagte sich das Haus auf Mittwoch. An diesem Tage beabsichtigt der neue Großwesir ein Exposé über die Regierungspolitik vorzulegen.

Der Ministerwechsel in der Türkei.

= **Konstantinopel,** 16. Febr. Die Mitglieder des neuen Kabinetts mit Ausnahme des Scheich ul Islam, der Minister des Aeußern und des Finanzministers haben heute dem Sultan den Eid auf die Verfassung geleistet. Der Sultan gab der Hoffnung Ausdruck, daß die neuen Minister die Bestimmungen der Verfassung zum Wohle des Vaterlandes verwirklichen werden.

Wie verlautet hat der Finanzminister die Weiterführung seines Ressorts aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Falls der türkische Botschafter in London das Ministerium des Aeußern ablehnt, soll es dem Minister der öffentlichen Arbeiten angeboten werden.

= **Konstantinopel,** 16. Febr. Der neue Großwesir Hilmi Pascha erklärte Vertretern von Zeitungen, die auswärtige Politik erleide durch den Kabinettswechsel keine Aenderung.

= **Sofia,** 15. Febr. Hilmi Paschas Ernennung zum Großwesir wird namentlich in mazedonischen Kreisen sehr pessimistisch beurteilt. Man hält den neuen Großwesir für einen Gegner der Bulgaren, der als Generalinspektor in Salonik immer die Griechen unterstützt hat. Da auch Achmed Risa, der Vorsitzende des Parlaments, als Gegner des slawischen Elements bekannt ist, so nimmt man an, daß die Beziehungen Bulgariens zur Türkei durch den in Konstantinopel eingetretenen Regierungs- und Systemwechsel kaum gewinnen dürften. Dagegen glaubt man, daß Hilmi Pascha trachten werde, zu einem baldigen Ausgleich mit Oesterreich zu gelangen. (Frkf. Ztg.)

= **Konstantinopel,** 15. Febr. Der offiziöse „Tanin" schreibt in einem „Der Sturz Kiamil Paschas und England" betitelten Leitartikel: Als Hauptgrund zur Verteidigung Kiamil Paschas wird angeführt, daß er bei den Engländern sehr beliebt gewesen ist und daß England durch seinen Rücktritt verstimmt würde. Die Freundschaft der Türkei für England ist jedoch nicht an die Person Kiamil Paschas gebunden. Eine solche Auffassung ist sowohl Englands wie der Türkei unwürdig. Die Freundschaft zu England darf die Türkei nicht dazu führen, sich mit anderen Staaten zu verfeinden. Die auswärtigen Beziehungen der Türkei müssen vielmehr auf der Basis der Freundschaft mit allen Staaten beruhen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Stromversorgung der Albtalgemeinden.

= Es wird uns geschrieben:

Aus dem Albtal. Zu der in Nr. 64 im Mittagblatt der „Bad. Presse" in obigem Betreff gebrachten Mitteilung über eine am 31. Januar 1909 stattgefundenen Besprechung von Interessenten in Marxzell wegen Bezug von elektrischer Kraft aus der zu erweiternden Dampf-Zentrale der Albtalbahn wird uns berichtigend geschrieben:

Der dort angeführte Preis von 55 ₰ pro K.-W.-Stunde bezieht sich auf Lichtstrom und zwar ohne Abzug der bei größerem Bedarf eintretenden Rabatte. Der für die ländlichen Stromabnehmer in erster Linie in Betracht kommende Kraftstrom hingegen ist auf 20 ₰ pro K.-W.-Stunde festgesetzt. Dieser Tarif entspricht einem Mittelwert der Stromtarife der städt. Elektrizitätswerke in Karlsruhe und Mannheim und es kann wohl nicht behauptet werden, daß bei diesem Tarif die Werke besondere Gewinne an die Stadtverwaltungen abzuführen in der Lage seien. Für die evtl. mit Strom zu versorgenden Albtalgemeinden muß indessen noch berücksichtigt werden, daß bei genanntem Tarif die einzelnen Gemeinden keinerlei Kapitalien für Erstellung der Ortsleitungsnetze aufzuwenden haben, während in den Städten die ausgedehnten erforderlichen Kabelnetze die Budgets ganz bedeutend belasten.

Es muß somit als eine bedauerliche Tatsache bezeichnet werden, wenn in Versammlungen Interessentenkreisen gegenüber behauptet wird, der obengenannte Tarif sei, um hier den gleichen Ausdruck zu gebrauchen, „zu hochgespannt". Sofern sich die Gemeinden bereit erklären, das erforderliche Ortsnetz auf eigene Kosten zu erstellen, ermäßigen sich selbstverständlich die Tarife wesentlich.

Der für diesen Fall von der Versammlungsleitung genannte Preis von 18, bezw. 15 ₰ pro Kilowattstunde ist indessen den Verhältnissen nicht entsprechend und es kann bezüglich der Preisfrage wohl eher die Gemeinde Langensteinbach im Albtal angeführt werden, welche das Verteilungsnetz auf eigene Kosten erstellt, den Strom zu 25 ₰ pro Kilowattstunde (für Licht und Kraft) von einem industriellen Werke bezieht und sich vertraglich für eine Zeitdauer von 15 Jahren zur Stromentnahme verpflichtet hat.

Es darf hier noch darauf hingewiesen werden, daß derartige Gemeindeverträge von den vorgesetzten Behörden begutachtet werden, was auch im vorliegenden Falle geschehen sein dürfte.

Wie wir weiter hören, dürfte nichts im Wege stehen, beim Anschluß an die Zentrale der Albtalbahn die Zeitdauer der Verträge kürzer zu begrenzen, um den Gemeinden bei späterer Ausbeutung von Wasserkräften freie Hand zu lassen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

12. Febr.: Margarete, alt 1 Mt. 13 Tg., V. Wilhelm Schmiel, Friseur. Hermann Heintz, Ober-Ingenieur, ein Ehemann, alt 58 Jahre. — 14. Febr.: Emma Walz, ohne Gewerbe, ledig, alt 28 Jahre. Jakob Oser, Privatier, ein Ehemann, alt 78 Jahre. Johann Wilhelm, Buchdrucker, ledig, alt 18 Jahre. Charlotte Reiff, alt 83 Jahre, Ehefrau des Korrektors a. D. Christian Reiff.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 15. Febr. 2,53 m (13. Febr. 2,58 m.)
Schusterinsel, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 0,77 m (15. Febr. 0,80 m
Kehl, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 1,38 m (15. Febr. 1,38 m).
Maxau, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 3,09 m (15. Febr. 3,16 m).
Mannheim, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 1,97 m (15. Febr. 2,04 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 16. Februar:

1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend im Nußbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Generalversamml. i. Tiroler.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger, Konkordia.
„Friedrichshof". Heute abend spielt die Ungarische Künstler-Kapelle im Gartensaal.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend im Löwenrachen.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße Tägl. abends Künstler-Konzert.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 8½ Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Stiklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.

Abgefasst in höchst schmeichelhaften Worten gehen uns fast täglich von Konsumenten der Myrrholinseife Zeugnisse über die hervorragenden Eigenschaften derselben zu, dies erklärt die große Verbreitung und allgemeine Anwendung, welche diese Seife gefunden hat. 403a

Moderne **Gartenmöbel, Pflanzenkübel, Blumentische**
Werkstätten für Handwerkskunst G. m. b. H., Darmstadt.
Verlangen Sie illustrierten Prospekt Nr. 8. 790a

einen Schlaftrunk gereicht und sie einige Stunden nachher selbst erdrosselt, die ganze Inszenierung allein ausgeführt hat. Doch scheint er überzeugt zu sein, daß man aus dem Munde der energischen Frau niemals die Wahrheit erfahren werde. Es gilt jetzt für wahrscheinlich, daß sie nicht vor Ende März oder Anfang April vor den Geschworenen erscheinen wird.

= **Newyork,** 16. Febr. (Tel.) Heftige Schnee- und Hagelstürme hindern zwischen Newyork und Chicago Handel und Verkehr. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen.

Der Berliner Messerstecher.

= **Berlin,** 15. Febr. (Tel.) In der dritten Nachmittagsstunde wurde in Rixdorf ein sechszehntes Messerattentat verübt. Der Täter packte eine Frau namens Loob beim Hals und versetzte ihr dann einen den Oberschenkel treffenden Stich. Die Frau wurde nicht verletzt, da die Wirkung durch eine Ledertasche abgeschwächt wurde.

= **Berlin,** 15. Febr. Abends wurden noch zwei weitere Angriffe auf weibliche Personen bekannt. Ein in Schöneberg wohnhaftes Mädchen kehrte nachmittags aus Charlottenburg zurück und bemerkte, daß ihr Rock durchstochen war. Nachmittags ging das Mädchen nochmals denselben Weg wie am Vormittag und kehrte mit zerstochenem Paletot zurück. Abends erhielt eine Frau in der Schönhauser Allee mit einem scharfen Schlagring einen Stoß gegen den Unterleib. Die Kleider wurden durchbohrt. Die Frau blieb unverletzt.

Die Polizei hat sich der Mitwirkung der Hausbesitzer bei der Ermittlung des oder der Messerstecher versichert. Diese haben eine private Aufsicht der Häuser und Straßen eingerichtet.

Unglücksfälle.

= **Kassel,** 16. Febr. (Tel.) Den Händler Tixtus Hahn verließen, als er spät nach Hause zurückkehrte, wenige Schritte von seiner Wohnung infolge der grimmigen Kälte die Kräfte. Er fiel in den mehrere Fuß hohen Schnee und wurde am anderen Morgen erfroren aufgefunden.

= **Bruckhausen** a. Rh., 15. Febr. (Tel.) Auf der schwachen Eisdecke des Bruckhausener Baches sind heute nachmittag vier Kinder eingebrochen. Drei Kinder sind ertrunken, das vierte konnte gerettet werden.

hd **Frankfurt a. M.,** 15. Febr. (Tel.) Beim Rodeln am Fuchstanz ereignete sich gestern mittag ein tötlicher Unfall. Ein junger Mann brach das Genick und war sofort tot. — Ferner erlitten vier weitere Personen beim Rodeln Beinbrüche.

hd **München,** 15. Febr. (Tel.) Bei Ausübung des Bergsports in den bayerischen Bergen wurden gestern drei aus München stammende Touristen schwer verletzt. Sie wurden in die Klinik nach München transportiert.

hd **Passau,** 15. Febr. (Tel.) Der 56jährige Hirte Bloch wurde in Garhain erfroren aufgefunden. Er hinterläßt 14 Kinder.

hd **Trient,** 15. Febr. (Tel.) Bei Pieve-Tessino wurde ein Haus von einer Lawine weggerissen. Die Bewohner wurden gerettet. Bei Trient wurden mehrere Gebäude durch die Schneelast eingedrückt.

hd **Konstantinopel,** 16. Febr. (Tel.) Gestern nacht wurde im Regierungsbezirk Siwas ein Erdstoß wahrgenommen. In Gümisch-Hane wurde das Regierungsgebäude stark beschädigt, in Siwas stürzten mehrere Häuser ein. Einige Personen wurden getötet.

= **Newyork,** 16. Febr. (Tel.) In Acapulco (Mexiko) sind gestern bei dem Brande des Theaters Flores 200 Personen ums Leben gekommen. Auch das Telegraphenamt wurde durch das Feuer zerstört. Die telegraphische Verbindung nach der Stadt ist unterbrochen.

Eisenbahn-Unfälle.

hd **Allenstein** (Ostpreußen), 15. Febr. (Tel.) Wie die „Allensteiner Ztg." meldet, ereignete sich in der vergangenen Nacht auf der Strecke Allenstein-Lyck bei der Station Puppen ein schweres Eisenbahn-Unglück. Der um 10 Uhr 19 Min. abends aus Puppen fällige Schnellzug nach Allenstein stieß mit einem rangierenden Güterzuge zusammen. Drei Personen, darunter ein Postschaffner, wurden schwer verletzt, der Postwagen und ein Wagen vierter Klasse zertrümmert.

= **Soldau** (Ostpreußen), 15. Febr. (Tel.) Heute vormittag 9 Uhr ist die Hilfslokomotive für den in Kilometer 127,8 Strecke Grallau-Soldau, im Schnee liegenden Bedarfszug Nr. 8931 auf diesen aufgefahren. Der geprüfte Heizer Hanke und der Aushilfsheizer Heiß, beide aus Soldau, sind anscheinend am Kopfe schwer verletzt. Beide Lokomotiven, ein Gepäckwagen und ein Güterwagen, sind erheblich beschädigt. Zusammen sind vier Wagen entgleist. Die Strecke Grallau-Soldau war bis heute abend 8 Uhr gesperrt. Der Materialschaden ist bedeutend.

= **Newyork,** 16. Febr. (Tel.) Der Pensylvaniaspezialzug ist in voller Fahrt auf ein Felsstück aufgefahren. Die Lokomotive stürzte den Bahndamm hinunter, sämtliche Wagen entgleisten. Die Spezialwagen hielten den Anprall aus. Niemand wurde ernstlich verletzt.

Das Hochwasser in der Altmark.

hd **Havelberg,** 15. Febr. (Tel.) Heute mittag riß das Hochwasser auch den Damm bei Wehlgast an der Dosse ein und die Wassermassen ergossen sich brausend in die March. Ein Schleusenwärter ertrank. Viele Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Heute mittag wurden die Pioniere telegraphisch nach der Altmarch gerufen, wo viele Menschenleben in Gefahr sind.

= **Stendal,** 15. Febr. (Tel.) Aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Elbe liegen folgende Meldungen vor: Die Stadt Werben steht 3 Meter unter Wasser. — Der Ort Dobbraun ist vollständig überschwemmt. — In Iden ist zahlreiches Vieh, Schafe und Schweine, ertrunken. — In Rohrbeck, das vom Wasser gänzlich eingeschlossen ist, konnte nichts gerettet werden. Tausende von Rindern, Pferden und Schweinen sind fortgetrieben worden. Ganze Heuschober und Strohdiemen sieht man schwimmen. — Auch in Osterholz wird ein Deichbruch befürchtet, der außerordentlichen Schaden anzurichten droht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Drei Punkte

bedingen die Güte eines Sektes!

1. Sorgsamste Pflege: Unsere mehr als 50 jährige Erfahrung, unser hochgeschultes technisches Personal gewährleisten die sachgemässeste Behandlung vom Ankauf der Gewächse an bis zum Versand der fertigen Marke.

2. Verwendung denkbar geeignetster Weine: Die Weine der Champagne sind unbestritten die zur Sektfabrikation geeignetsten. — Steueramtliche Statistiken ergeben, dass unsere Firma schon seit Jahren mehr Fassweine der Champagne importiert als sämtliche französischen Champagner-Häuser zusammengenommen im gleichen Zeitraum in Flaschen nach Deutschland einführen.

3. Ablagerung: Reichsstatistisch nachgewiesen, erreichen die fertigen Reserven unserer Marke „Henkell Trocken" fast die gleiche Höhe wie die fertigen Reserven aller übrigen Sektkellereien von Deutschland und Luxemburg zusammengenommen: Der beste Beweis für die vortreffliche Ablagerung unserer Marke!

Der vollkommensten Vereinigung dieser 3 Punkte verdankt unser

Henkell Trocken

die führende Stellung unter den deutschen Sektmarken.

Henkell & Co.

Vertretung: **Wilh. Kronenwett,** Weingrosshandlung

Karlsruhe — **Telephon 1277.**

Bärenzwinger.

Samstag den 20. Februar 1909, abends 8 Uhr:

Kostümball

im Museumssaal.

Einzeichnung in die im Zwinger aufliegende Liste baldmöglichst erbeten. Ausgabe der Tisch- und Eintrittskarten **Donnerstag den 18.** und **Freitag den 19. d. M., abends 8—10 Uhr,** im Zwinger. Schluß der Liste **Mittwoch den 17. d. M., abends.** 2176.3.3

Man bittet, die für den Ball maßgebenden Bestimmungen besonders zu beachten.

Karlsruher

Turngemeinde (1861).

Gut Heil.

Uebungsabende

für Mitglieder u. Zöglinge: Dienstags u. Freitags, von 8—10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12.

An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatze Vorholzstrasse 23/25;

für Turnerinnen: Abteilg. A Montags v. 1/2 9—1/2 10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. — **Abteilg. B** Mittwochs 1/2 9—1/2 10 abds., Götheschule, Gartenstr.

Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme.

Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand **Steinmann, Amalienstr. 14b,** Ecke Karlstr., entgegengenommen.

Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr.

Vereinslokal: Weisser Berg.

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr.

Sitzung

im **Moninger,** Konkordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Löwenrachen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 16. Februar 1909.
40. Abonnements-Vorstellung der **Abt. A (rote Abonnementskarten).**

Die guten Freunde.

(Nos intimes).

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou. Für die deutsche Bühne bearbeitet von H. Laube.

Regie: Otto Kienscherf.

Personen:

Louis Caussade — Carl Dapper.
Cäcilie, dess. Frau — Lisa Podechtel.
Benjamine, d. Tochter — A. Müller.
Tholosan, Doktor der Medizin — Hugo Höcker.
Maurice Duval — Felix Krones.
Marécat — Wilh. Wassermann.
Raphael, dess. Sohn — Luise Stolz.
Vigneux — Josef Marx.
Eulalie, dessen Frau — M. Pix.
Abdallah — Herm. Nesselträger.
Lancelot — Wilh. Kempf.
De la Rechaudière — O. Kienscherf.
Laurent — Herm. Benedict.
Jenny, Kammermädch. — M. Genter.
Ein Gärtner. — Lud. Schneider.

Das Stück spielt bei Paris zu Ville d'Array in dem Landhause Caussades.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Samt, 12986

dessen Farbe verblichen ist, wird in zertrenntem Zustande tadellos aufgefärbt, Färberei **Printz.**

Deutscher Verein für Volkshygiene

(Ortsgruppe Karlsruhe).

Donnerstag den 18. Februar ds. Js., abends 1/2 9 Uhr, im **großen Rathaussaal:** 2436

Vortrag

des Herrn **Dr. Römheld,** Besitzer und Leiter des Sanatoriums „Schloß Hornegg" a. Neckar.

Thema: **„Blut und Blutgeheimnisse".**

Eintritt frei für jedermann. Auch Damen sind freundlichst eingeladen.

Direktion: J. Raimond. — **Colosseum.** — Telephon 1938.

Heute Dienstag den 16. Februar 1909:
Vollständig neues Programm.
Spielplan für die Zeit 16.—28. Februar 1909.

Camilla Sorenta, Chanteuse italienne. — **Hartmout,** moderner Bildhauer.

??? Stuart ??? Stuart ??? Stuart ???

SistersFlorida Creolen-Girls Akrobat: Combinations-Akt. — **Miss Daisy Mornet** mit ihren dressierten Fox-Terriers.

The 3 Meteors.
Die Könige der Luft. 1 Dame. — Fliegendes Trapez. 2 Herren.

Willi Meibryck, Humorist und Satiriker. — **Quick and Quick** kom. Excentric.

Der Kinematograph: Stets das Neueste und Sensationellste. Alle 8 Tage Bilderwechsel.

Kassaeröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. 2464

Apollo-Theater.

Telephon 2042. Dir. Braunschweiger. Marienstr. 16.

Dienstag, 16. Februar 1909, findet keine Vorstellung statt.

Ab Mittwoch den 17. Februar:

Neues Programm.

John Armand, Englands bester Mimiker.

Lionel, moderner Gladiator.

Gerty Gold. Soubrette. **Doris Losselli,** Operettensängerin.
Wallini & Maja, indische Gaukler.
Maud and James Thomas, prolongiert, Balance-Act auf dem Drahtseil.
The two Joes, komischer Musical-Act. 2482
The Black Highlanders, originelles Neger-Duo.
Gustav Fuhrmann, der beliebte Humorist, prolongiert.

Täglich abends von 11—2 Uhr Cabaret Maxim.

Jäger

müssen die

Kaninchenjagd mit Frett u. Falke

sich ansehen im 2462

Welt-Kinematograph

Kaiserstrasse 133
(zwischen Kreuzstrasse und Marktplatz).

Letzter Tag Mittwoch.

Frankeneck. 1606*

Täglich abends 8 Uhr:

Konzerte der Mailänder Künstler-Kapelle.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Kronenfels.

Dienstag den 16. Februar 1909: B5824

Komiker-Konzert Beck.

Ladeneinrichtung-Versteigerung

Donnerstag den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr, wird im Auftrag wegen Geschäftsaufgabe **Morgenstraße 22a** (Ecke Rankestraße) gegen bar öffentlich versteigert:

1 gut gehaltene Spezereieinrichtung, bestehend aus: 2 Ladenschäften, wovon einer mit Schubladen, 1 Ladentisch mit Wurstrechen, 1 Wage mit Gewichten,

wozu Liebhaber höflichst einladet. 2474

S. Hischmann, Auktionator.

Frisch eingetroffen!

Unser erster Waggon **neue**

Malta-Kartoffeln

per Pfund **12 ₰**
3 Pfund **35 ₰**
Zentner **10.50**

empfehlen 2387

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Allgäuer Eier,

garantiert frische, 2mal in der Woche eintreffend, bei Frau **Fischerkeller, Kapellenstr. 42,** I. B5736

NB. Postkarte genügt

= Spreu =

und 2129

Hirsenspreu

sind fortwährend zu haben bei

N. J. Homburger,

Kronenstrasse 50.
Telephon Nr. 152.

Neue

Malta-Kartoffeln

prachtvolle Ware, sind eingetroffen bei

A. Buhlinger,
2493 **Kronenstr. 31.**

Abschlag.

Zwiebeln

1 Pfd. 12 Pfg.
3 Pfd. 34 Pfg.

3.1 bei 2197

Bucherer

in den bekannten Filialen.

Sung!

Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider 2c. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B5806 3.1

J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Jung. Witwer mit Kinder, schöne Einrichtung u. Vermögen, wünscht sich mit Dienstmädchen zu **verheiraten.** Junge Witwe nicht ausgeschlossen, etwas Vermögen erwünscht.

Offerten unter Nr. B5744 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein

wünscht mit **älterem,** gut **rentierten** Herrn bekannt zu werden, zwecks späterer

Heirat.

Offerten unter Nr. B5759 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Entlaufen!

Gestern, Sonntag, ist ein Rehpinscher mit weißem Fleck auf der Brust und auf den Namen Max hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeb. geg. Bel. Nebeniusstraße 50, IV. B5758

Verloren

Samstag abend zwisch. 8—9, ein brauner Pelz. Abzug. geg. Belohn. polizeil. Fundbüro. B5808

Dr. Dieckmann,

Durlacher Allee 21, I.

Vom 15. Februar an: Sprechstunden: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag v. 12—1 Uhr u. 3—5 Uhr. Samstags: von 8—9 u. 12—1 Uhr. B5404.3.3

Eine Partie

Spitzen u. Einsätze

in Klöppel, Tüll u. Valenciennes

zur Hälfte des bisherigen Preises.

Ferner einen **grossen Posten**

bunte Wäscheborten

weit unter Preis

empfiehlt 2486

Franz Perrin,

Hoflieferant,

Kaiserstr. 124b. Kaiserstr. 124b.

Schneiderin B5773

empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleider bei bill. Berechnung. **Schützenstr. 1,** 3 Tr.

Sung!!!

3.3

Wegen großen Kleiderbedarfs zahle ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Schuhe. B5807

Josef Gross, Markgrafenstr. 16.

Auf 1. April werden **20—25 000 Mark** als

II. Hypothek

auf ein Haus in Karlsruhe **gesucht.**

Offerten unter Nr. 1399a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

---

100 Mark

sucht Familie gegen Sicherheit u. 6% Zins.

Offerten unter Nr. B5749 an die Exped. der „Bad. Presse".

Suche zwecks erstmalig. Herstellung eines kleinen Apparates, Verbindung mit einem Feinmechaniker ev. Patentanwalt.

Gefl. Offerten unter Nr. B5795 an die Exped. der „Bad. Presse".

Welche kinderlosen Eheleute würden ein nettes **Mädchen,** 4 Monate alt, ohne gegenseitige Vergütung an **Kindes statt** annehmen? Offert. unter Nr. B5783 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Filiale, gleich welcher Branche, **sucht junge Frau** zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. unter Nr. B5700 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 2.1

Wer hilft geb., jg. Frau (Wwe., anfangs 30, Norddeutsche, zu einer **Existenz?** Würde auch die Führung eines Haushaltes bei Herrn oder Dame hier oder außerhalb übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. B5780 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

In welchem Luftkurort oder wo sonst könnte sich geprüfte, geschickte **Masseuse** mit ärztlichem Zeugnis zur Ausübung der Praxis **während des Sommers niederlassen?**

Offerten unter Chiffre **100 E. W.** hauptpostlagernd Karlsruhe. B5811

Zu kaufen gesucht:

Feine Salongarnitur und ein Bücherschrank (nußbaum), beides tadellos erhalten. Anerbieten mit Preis an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B5704.

Motorrad, eventl. mit Beiwagen, **zu kaufen gesucht.** Ausführl. Off. mit Preis u. Nr. B5822 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Altes, seit Jahren bestehendes, bestrenommiertes

Baugeschäft

in **Karlsruhe,** mit guter Reparaturkundschaft, ist umständehalber preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Für Anfänger selten günstige Gelegenheit sich selbständig zu machen. Offerten unter **F.K. 4112** an **Rudolf Mosse Karlsruhe.** 1414a 3.1

Pianino,

vorzüglich in Ton u. Bauart, noch neu, **enorm billig abzugeben.**

Adresse in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B5809 zu erfrag.

Rassenhunde.

1 Kriegshund, Rüde, 1 J. alt, unbestechlicher Wächter, zimmerrein, ans Haus, sowie auch an Kette gewöhnt, 1 ganz kleiner, gelber Zwerg-Schnauzer, Rüde, sehr wachsam, 10 Monate alt, 1 gelber Boxer, Rüde, 1 J. alt, 1 Foxterrier, Rüde, sind billig zu verkaufen. B5777

E. Rupp, Kriegstr. 2.

Aelteres Pferd

noch gut im Zug, billig abzugeben B5791 Eisenbahnstr. 2b, Mühlbg.

Piano

neu, gebr. Klavier, Mandolinen billig zu verkaufen od. zu vermiet. B5772 Steinstraße 16, I. lks.

Günstige Kaufgelegenheit.

Ein neu angefertigtes **Sofa** nebst passend. Fauteuil u. 4 Rohrstühlen sowie ein großer Goldspiegel werden billig weit unter dem Herstellungspreis abgegeben B5825.3.3

Amalienstr. 37, im Möbelladen.

Taschendiwans,

neue, selbstangefertigte, werden zu 42 und 48 Mk. abgegeben, älteres Sofa wird in Zahlung genommen.

B5785.2.1 **Wilhelmstr. 56,** Hof.

Ein zweischläfriges Bett, Rost u. Matratze ist billig zu verkauf. B5798 Luisenstraße 56, 5. St.

Einfache Bettstelle mit gutem Rost Matratze u. Polster wegen Umzug billig zu verkaufen. B5813

Adlerstraße 18, 1 Treppe.

Schneidennahmaschine billig zu verk.

5790 **Morgenstraße 12,** V.

Nähmaschine sehr gut erhalt. für **20 M.** abzugeben B5817 **Zähringerstr. 1,** 2. lks.

◆◆ Schneider-Nähmaschine, ◆◆ sowie Fahrrad bill. abzugeb., evtl. Teilzahl. Durlacherstr. 59 III. B5814

Brockhaus-Lexikon für 75 Mk. kr.

verkäufl. 14 Aufl., neue, revid. Jubiläumsausg., 17 hochelg. Bände, wie neu, kompl. u. fehlerfrei. **D. 250** postlagernd **Salem.** 1366a

---

Ein schöner **Spiegel-Konsole** ist preiswert zu **verkaufen.** B5768

Mathystraße 1, 3 Tr.

Pferd mit Kupferschiff billig zu **verkaufen.** B5825

Schillerstraße 4, Hinterh.

Ein Kinderwagen, fast noch neu, ist zu **verkaufen.** B5774

Sophienstr. 77, Hths. 3. St.

Herren-Capes

◆◆◆ verwechselt, ◆◆◆

mit Monogramm K. B., am Samstag im „grünen Berg" beim Kostümfest. Umtausch Wilhelmstr. 5, IV. Falls nicht Umtausch, muß ich solches ersetzen. B5771

Frack Seidenfutter u. ein **Damencape** billig zu **verkaufen.** B5796

Akademiestraße 71, part.

Eleg. Maskenkostüm

(Tyrolerin), 1 mal getragen für mittl. Figur, preiswert **zu verkaufen.**

B5755 **Luisenstraße 60,** 2. St.

Hübsches **Maskenkostüm** (Ping Pong) billig zu verkaufen. B5751

Leisingstraße 45, 2. Stock.

Maskenkostüm (Spanierin) ist zu verkaufen event. zu verleihen. B5793 **Zirkel 6,** 4. St.

Ein elegantes **Maskenkostüm** billig zu verkaufen oder zu verleihen. 5784 **Kriegstraße 155,** I.

Ein **elegantes Maskenkostüm** ist zu verkaufen. B5819

Sophienstraße 120, II.

Maskenkostüm

(Vergißmeinnicht) bill. zu verkauf. Näheres Adlerstr. 6, II. r. B5805

Schönes Maskenkostüm zu verkaufen. B5757

Bahnhofstraße 50, 3. St.

Elegant seidenes B5752

Maskenkostüm

bill. zu verk. Gartenstr. 2, III. l.

Sehr schöne, junge deutsche

Dogge

(Rüde), staupefrei, **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 1395a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Rassereiner, jung. Dackel u. 2 jg. Wolfshunde sind billig zu verkaufen. B5782 **Kaiserstr. 26,** Laden lks.

Rehpinscher,

junger, zu verkaufen. B5727

Georgfriedrichstraße 8, III.

Das für heute angesetzte Konzert der

Berliner Barthschen Madrigalvereinigung

5. Künstlerkonzert (Hans Schmidt)

musste einer grösseren Privatveranstaltung wegen mit Rücksicht auf die Abonnenten nochmals **verschoben** werden.

Es tritt demnach eine Aenderung in der Reihenfolge der Künstlerkonzerte derart ein, dass das **V. Künstler-Konzert (Chopin-Abend — Leopold Sodowsky)** am 4. März, das **VI. Künstler-Konzert**, die **Barthsche Madrigal-Vereinigung**, am **11. März** stattfindet.

Die gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit und können auf Wunsch zu dem **V. Künstler-Konzert (Sodowsky)** umgetauscht werden. 2502

Konzertdirektion **Hans Schmidt.**

Samstag ist garant. Ziehung der Bad. Invaliden-Geld-Lose

der I. Haupttreffer 20000 Mark.

Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. empfehlen und versenden solange Vorrat 2501

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Lotterie und Wechselbank, Kaiserstrasse 60.

Gelegenheits-Posten.

Kostüm-Röcke

Tuch, Lüster, Alpacca, Cheviot, Reine Wolle, hochmodern, beste Verarbeitung, so lange Vorrat, zum Aussuchen 2495

Stück Mk. **7.50**

regulärer Wert bis Mk. 24.—.

Noch nie dagewesen!

Haus für Gelegenheitskäufe

Kaiserstr. 79. **Schoch** Kaiserstr. 79.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Lydia

nach 8wöchentlichem schwerem Krankenlager zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Heinrich Schnäbele, Oberpostschaffner.

Die Beerdigung findet Mittwoch, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B5833

Trauerhaus: Rankestraße 10.

Bester Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B5775 3.1

J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Theater- und Masken-Kostüme, neue Tiroler, Hanauer und Schwarzwälder **Trachten,** sowie B5838.2.1 **Frack- u. Gesellschaftsanzüge** verleiht und verkauft **Philipp Hirsch,** Steinstraße 2.

Möbeltransport. Wer übernimmt Ende März einen Umzug von Grünwettersbach nach Riesern? Offerten an Hauptl. Wilhelm, Grünwettersbach. 1394a

Großer, roter **Boxer,** auf den Namen „Lord" gehend, B **verlaufen.** 5835 Kaiserstraße 22, III.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von **Damenballkleider, Blousen** usw. Guter Sitz, billige Preise. B4860 3.3 **Zirkel 9,** II, links.

Immer schwungvoll

Dürrobst, sehr beliebt Pfd. nur 35 Pfg.

Margarine Pfund 70 Pfg.

Frynus-Margar. ½ Pfd.-Pak. 38 Pfg.

Back-Oel, hochfein Liter 85 Pfg.

Schmalz, garant rein Pfund nur 60 Pfg.

2.1 bei 2496

Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen.

Junge, gebild. Frau (frühere Lehrerin) wünscht **Arbeits- und Nachhilfestunden** in allen Fächern, besond. Sprachen zu **erteilen.** Gefl. Offert. unt. Nr. B5766 an die Exp. der „Bad. Presse".

Wer übernimmt häusl., schriftl. Arbeiten, Fabrikation oder lohnende Agenturen? 1408 Näheres **Chr. Hagmann, Stuttgart,** Vogelsangstraße 16.

Teildiskont gewährt solvente Firma. Ang. unt. **A. B. 417** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 1400a

Abbruch zu vergeben.

Der Abbruch eines größeren Gebäudes ist zu vergeben. Einzusehen von 11—½12 Uhr. Näheres 2339* **Ritterstr. 28,** im Bureau.

Landhaus

mit großem Garten **verkaufe** mit nur 500 Mk. Anzahlung. Offerten unter Nr. B5841 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Schlafzimmer-Einrichtungen. Acht Einrichtungen in modernem Stil u. in verschiedener Holzart in nur solider Ausführung zu reduzierten Preisen bietet sich günstige Kaufgelegenheit. B5829.2.1 **H. F. Rothweiler,** Möbelfabrik, **37 Amalienstraße, Karlsruhe.**

Stellen finden

Hohen Nebenverdienst sind. Herren, die den **Alleinvertrieb** einiger ges. gesch. Artikel, die jede Dame u. Herr kauft, für Karlsruhe u. Umg. übernehmen. Zu sprechen Mittwoch, den 17. ds., vorm. 9 Uhr, i. Hotel „Grüner Hof." 1382a.2.2

Heizungsmonteur durchaus selbständig und sauber arbeitend, zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Nur Monteure mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Zentralheizungs-Bauanstalt** 2490 **Fritz Löhr,** Karlsruhe i. B., Bachstr. 46.

Schneider, ein tüchtiger, auf Klein-, auch Großstück, wird **gesucht.** 2494 **Karl Sulzer, Durlach.**

Gewandter Junge von ordentlichen Eltern, zur Hausarbeit aufs Land **gesucht.** Offerten unter Nr. B5715 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Lehrling, kräftiger, welcher Lust hat die **Schuhmacherei** zu erlernen, kann auf Ostern eintreten. Offerten unt. Nr. B5794 an die Exped. der „Bad. Presse".

W. Suche per sofort: 4 hübsche **Kellnerinnen,** 2 **Buffetfräulein,** 2 **Buffetmädchen** (Anfängerinnen), 1 ja. **Hausburschen** und 2491 mehrere **Küchenmädchen.** **J. Wolfarths Bureau,** Adlerstraße 40.

H. Bessere u. einfache Kellnerinnen für hier und auswärts, **Restaurationsköchinnen** für Saison, **Kindermädchen** oder **Frau** für auswärts, **Haus- u. Küchenmädchen** sofort **gesucht.** Letztere Vermittlung unentgeltlich. B5828 **Bureau Höfler,** Zähringerstr. 8, II.

Zimmermädchen, tüchtiges, sofort oder später gesucht B5810 **Kriegstraße 21,** 2. St.

W. Nach Italien suche i. feines Herrschaftshaus ein besseres **Zimmermädchen,** welch. nähen, bügeln und servieren kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich sofort melden bei 2492 **J. Wolfarths Bureau, Adlerstraße 40.**

Gesucht wird zu einem kl. Kind eine ganz zuverlässige, erfahrene **Kinderfrau** in einen Kurort im Schwarzwald. Offerten unter Nr. 1368a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

B. Gute Stellen finden: Herrsch.-Köchinn., Mädch., w. etwas kochen könn., Zimmer-, Haus- u. Küchenmädch. 5823 Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

Kaffee-Köchin, welche auch gewandt im Salatanrichten und Kompottkochen ist, **gesucht.** 2.1 **Hotel Germania, Karlsruhe.** Zeugnisabschriften einsenden u. Gehaltsansprüche für Jahresstelle. 2483

Zum 1. März tüchtige Kaffeeköchin gesucht. 2481.2.1 **Hotel Grosse.**

Köchin gesucht. Gesucht wird auf 1. März ein Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit besorgt. Zu erfragen **Wendtstr. 2** von 2—5 Uhr. B5624

Z. Ich suche auf 1. März noch einige **Köchinnen u. Zimmermädchen,** sowie **Mädchen** für alles, die bürgerl. kochen können. Näheres bei **Frau Zeller, B. Reuters Nachfolg.,** Amalienstr. 11. B5840

Gesucht perfekte Köchin, die auch feine Wäsche bügeln kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zu kinderlosem Ehepaar per 1. März. Vorzustellen täglich von 10—2 Uhr. B5764 **Schumannstr. 3,** II.

Nach Mannheim finden gute Köchin, gewandtes **Zimmermädchen,** besseres **Kindermädchen,** sehr gute Stellen. Nach **Freiburg** in feine **Pension gute Köchin,** sowie jüngere **Stütze** gesucht; ebenso finden mehrere **Mädchen,** die kochen können, gute Stelle nach der **Schweiz.** Alles Nähere Bureau **Kast, Waldstr. 29,** Kolosseum gegenüber. B5834

Mädchen-Gesuch. Suche per 1. März ein tüchtiges (kath.) Mädchen, am liebsten von auswärts, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zu kleiner Familie mit 2 Kindern bei gutem Lohn. Offerten unter Nr. B5703 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch! Gesucht, da jetziges Mädchen sich verheiratet, auf 1. April l. J. ein Mädchen, das die Haushaltung selbständig versehen kann und im Kochen gewandt ist. **Karlsruhe,** Mathystraße 2, II. St. 2478*

Zu bald. Eintritt ehrl., solides **Dienstmädchen gesucht** für Hausarbeit. ¼jährl. 40 Mk. Gute Behandlung. Offerten unter Nr. 1380a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Ein der Schule entlassenes, sauberes **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, wird tagsüber zu einem 4jährigen Knaben **gesucht.** Wo? zu erfr. unt. Nr. 2475 in der Exped. der „Bad. Presse." 2.2

Auf 1. März ein fleißiges, zuverlässiges 2391.3.2 **Mädchen** bei gutem Lohn **gesucht.** **Amalienstraße 67,** part.

Mädchen-Gesuch. Braves, fleißiges **Mädchen** per sofort **gesucht.** Zu erfragen 2479 **Markgrafenstr. 32,** II.

Auf 1. März zu kl. Familie tüchtiges **Mädchen** **gesucht,** das bürgerlich kochen kann und sämtl. Hausarbeit besorgt. Anmeld. nachm. zw. 2 und 5 Uhr. 2487 **Kriegstraße 76,** 2. Stock.

Ein Mädchen, welches selbständ. einer feineren Küche vorstehen kann, die häusl. Arbeiten mit übernimmt, wird zu einer kleinen Familie (3 Personen) nach Stuttgart per 1. März gesucht. Prima Zeugnisse erforderlich. Näheres B5804 **Amalienstraße 57,** parterre.

Gesucht ein **Mädchen** zu 2 Pers. für Küche und Hausarbeit. B5787 **Augustastr. 18,** IV, r., Kempf.

Mädchen gesucht. Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten findet auf 1. März bei kleiner Familie gute Stelle. Zu erfrag. Boeckhstr. 36 II.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird sofort oder später ein braves **Mädchen,** welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, zu 2 älteren Leuten **gesucht.** B5803 Näheres **Kaiserstr. 50,** 2 Trepp.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** bei hohem Lohn für alle Hausarbeit auf 1. März **gesucht.** B5801 **Kaiserstr. 233,** III. Tr.

Ein **solides Mädchen,** das nähen u. bügeln kann, wird als **Stütze gesucht. Kreuzstr. 29** part. B5802

Ein braves, zuverlässiges Mädchen per sofort oder 1. März in kleinen Haushalt **gesucht.** B5748 **Schützenstraße 73** part.

Gesucht wird für sofort oder später ein anständiges, fleißiges Mädchen. **Gartenstr. 40,** II. Bern

Zum sofortigen Eintritt oder auf 15. Febr. wird ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeiten **gesucht.** Näh. **Amalienstr. 28,** III.

Zu kleiner Familie wird auf 1. März ein jüngeres, ehrliches **Mädchen gesucht.** Zu erfragen B 786 **Adlerstraße 27,** 3. Stock.

Fleißiges Mädchen für tagsüber auf sofort **gesucht.** B5818 2.1 **Gottesauerstr. 33a,** p.

Wegen Erkrankung tücht. **Mädchen** sofort geg. g. Lohn **ges.** B5788 **Kriegstraße 97,** II.

Gesucht tüchtige Frau oder **Mädchen** per 1. März für die Vormittagsstunden zur Hausarbeit. Dasselbe muß auch feine Wäsche waschen. Vorzustellen von 10—2 Uhr täglich **Schumannstr. 3,** II. B5760.2.1

Arbeiterin für Kleidermachen sofort **gesucht.** B5887 **Kaiserstraße 75,** 4. Stock.

Einige junge Mädchen finden in unserer **Musterei** per sofort Beschäftigung. Zu erfragen bei **Leipheimer & Mende,** im Kontor. 2500

Stellen suchen

Stelle sucht sofort ein kräftiger Bursche als **Hausbursche,** wenn möglich in Privat; kann auch, wenn verlangt, mit Pferden umgehen. Offerten unter Nr. B5779 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Verkäuferin der **Schuhbranche** mit guten Zeugnissen **sucht Stellung.** Offerten unter Nr. 1353a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Bestempfohlene Dame, 25 Jahre alt, **sucht** in Karlsruhe **Stellung als Empfangsdame** in feinem photographischen Atelier oder bei einem Arzte. Offerten unter Nr. B5176 an die Expedition der „Bad Presse". 3.3

Fräulein, deutsch, französisch und engl. sprechend, schon als Volontärin tätig, **sucht Stelle als Buffetdame** für die **Saison in Hotel, Bahnhofbuffet** oder **größ. Restaurant.** Offerten sub **688 D., Postfach 13, Mülhausen i. Els.** 1410a

Zu vermieten

Laden mit Wohnung zu vermieten. **Karlstraße 13** ist auf sofort oder später der Eckladen mit Wohnung und allem Zugehör zu vermieten. Derselbe eignet sich, seiner günstigen Lage wegen, für jedes Geschäft, besonders aber für ein **Delikatessen- u. Spezereiwarengeschäft.** Näh. zu erfahren: **Karlsruhe, Hirschstr. 112,** I. 2188 6.4

Laden zu vermieten für **Bureau, Filiale, Lebensmittel,** modern. Schaufenster, zentrale Lage. 1215* Erfragbar täglich **Herrenstr. 15,** III.

Grosser Eckladen mit 6 Schaufenstern, **Hauptverkehrslage,** am Stephansplatz, ist **Ecke Amalien- u. Waldstraße** auf 1. April zu vermieten. Näheres 17806* **Amalienstr. 25a,** 4. St.

Schöne helle **Werkstätte** sogleich oder später zu **vermieten.** B5839.5.1 Näh. **Kaiser-Allee 65,** parterre.

5-Zimmer-Wohnung, **Rheinstr. 4,** II. mit Balkon u. allem reichl. Zubehör, auch Gartenanteil per sof. od. 1. April billigst zu verm. Näheres daselbst oder Kaiserallee 31, II. B5561

5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. Kriegstr. 151 part. Bern

Rudolfstraße. 2499 Schöne **4 Zimmerwohnung,** Nähe Fasanengarten, mit Zubehör, per 1. April billig **zu vermieten.** 10.1 Näheres **Durlacherstr. 1,** i. Lad.

Zu vermieten: **Kaiser-Allee 77a II. Stock** mit 4 geräumigen Zimmern u. Zubehör auf 1. April. Näh. part. B3724.10.8

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres **Markgrafenstraße 35,** III. Stock. B5799

3 Zimmerwohnung, 2. Stock, Küche, Keller, Gas, Glasabschluß, in ruhigem Hause auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Näheres B5502.5.2 **Uhlandstr. 31,** 1. St.

Kronenstraße 1 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. B5496 2.2

Lessingstraße 3a, 4. St., Stbau. ist auf 1. April **Wohnung** von 2 Zimmern mit 2 Kammern, geräumiger, heller Küche u. Keller zu vermieten. Näheres im 3. St. Vorderhaus. 2123*

Lessingstraße 13, III. St., in ruh., geschlossenem Hause 5 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas nebst üblichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. part. Ebenso ein **unmöbliertes** Parterrezimmer auf 1. April. B5684

Lessingstraße 53 sind zwei schöne 3 Zimmerwohnungen auf 1. Apr. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B5789

Rintheimerstraße 59 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. März zu verm. B4961

Werderstraße 55, II., ist eine kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller sofort od. später zu vermieten. B5740

Wielandtstraße 12 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B5648

Weltzienstraße 28 II, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zugehör wegzugshalber per 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. B5637.5.2

Yorkstraße 5 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon u. übl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 1. St. v. 2—6 Uhr. B5555.2.2

Zu vermieten 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Küche, auf 1. März. Offerten unter Nr. B5830 an die Exp. der „Bad Presse" erbeten.

Auf 1. April ist ein **Parterrezimmer** als Büro sehr geeignet, zu vermieten. B5821 Näheres **Amalienstraße 28,** III.

Amalienstraße 46, III. lks., gut möbliertes Zimmer per 1. März zu vermieten. B5723

Gartenstraße 52 part. ist schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu vermieten. B5201

Herrenstraße 53, vis-à-vis dem Großh. Garten ist gut möbl. Zimmer an sol. Herrn per sof. od. später zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. B5750

Hirschstraße 16 part. ist gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B5767

Kaiserallee 77a, 3. St. ist sehr schön möbliertes, zweifenstriges Zimmer mit Balkon ohne vis-à-vis an sol. Herrn zu verm. B5675

Kaiserstraße 128, 3 Trepp., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B5763

Kapellenstraße 56a, 3. St. lks. ist gut möbliertes, freundl. **Zimmer,** sehr gut heizbar, sofort oder bis 1. März billigst zu verm. B5746

Markgrafenstraße 44, II., ist möbliertes **Mansardenzimmer** billig abzugeben. B5800

Morgenstraße 11, 1. St., ist schön möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. B5745

Morgenstraße 25 part. ist möbl. Zimmer, ungeniert, sep. Eingang sofort od. später zu verm. B5756

Schützenstraße 48 part. erhalten 2 solide Arbeiter **Kost und Wohnung** um billigen Preis. B5609

Schützenstraße 75, III., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an Herrn od. bess. Arbeiter sofort oder später zu verm. B5770

Schwanenstraße 5 ist eine **3 Zimmer-** und eine **Einzimmer-Wohnung** an ruhige Leute alsbald zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter daselbst im 2. St. B5829

Sofienstraße 129, 2 Tr., ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B5753

Steinstr. 6 sind 2 möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. B5831

Waldstraße 75, III Tr., Nähe der Hauptpost, ist gut möbliertes **Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B5747

Werderstraße 55 ist ein geräumig. Dachstockzimmer mit groß. Fenster sofort billig zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. B5737

Wilhelmstr. 46, 3 Trepp., ist sehr schönes, gut möbliertes, oder ein einfacheres, sonniges **Zimmer** sof. od. auf 1. März bill. zu verm. B5754

Zähringerstraße 9 ist hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an Herrn zu verm. Bern

Zähringerstraße 92, 1 Tr. hoch (nächst d. Marktpl.) ein einfaches, möbliertes Zimmer sogl. zu vermieten. B5762

Zähringerstraße 98, 4. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. B5832

2 gut möbl. Zimmer, **Mühlburg, Geibelstr. 1a,** part., können zusammen oder einzeln auf 1. März vermietet werden bei einzelner Dame. B5482.3.2

Miet-Gesuche

Gesucht wird eine 3—5 **Zimmerwohnung,** Mitte der Stadt. Off. unt. B5761 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wittwe sucht freie Wohnung (1. April 2 Zimmer u. Küche) geg. häusl. Arbeit. Offert. u. B5815 an die Exped. der „Bad. Presse".

Freie Wohnung. Eine saubere **Frau sucht** ein kl., freundl. **Zimmer m. Küche** gegen Dienstleistung. Gefl. Offert. unt. Nr. B4836 an die Exp. der „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer u. Küche von alleinstehender Frau auf 1. April **gesucht.** Off. u. Nr. B5814 an die Exp. der „Bad. Presse".

Jg. Herr **sucht** per 1. März **gut möbl., helles Zimmer** am liebsten mit **Pension,** möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preis unter Nr. 1326a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann (Reisender) sucht per 1. März in Südstadt oder nahe des Bahnhofs möbl. Zimmer mit Pension. Angebote unt. Nr. B5733 an die Exped. der „Bad. Presse".

Alleinstehende **Frau sucht unmöbliertes Zimmer.** Offerten unter Nr. B5781 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stammhaus gegr. 1844.

Leopold Kölsch

Telephon 160.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 211. Zweiggeschäft Schützenstrasse 17.

2455

Der

Inventur-Räumungs-Verkauf

dauert fort.

Auf Schürzen, Unterröcke und Kinder-Konfektion 20% Rabatt.

Auf alle anderen nicht zurückgesetzten Waren 10% Rabatt.

Garne ausgenommen

Verkauf nur gegen bar. Kein Umtausch. Keine Auswahlsendungen.

Schule für Damenschneiderei
von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8, III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** 2c., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1487*

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche = Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt.
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054*

Ausser Syndikat offerieren
Ia hydraul. Stück- u. Sackkalk
Ia Baugips
zu äusserst vorteilhaften Preisen. — **Vertreter gesucht.**
Els. Gips- und Kalkwerke, A. Brill, G. m. b. H.,
Strassburg i. Els. 901a,6,4

Selbständige, gesicherte
Existenz
bietet sich tüchtigem Herrn, welcher über ein Kapital von ca. Mk. 2000.— verfügt, durch die Erwerbung des Lizenzrechtes eines **soliden** unentbehrlichen Gebrauchsartikels.
Gefl. Offerten unter Nr. B5816 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen
Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4.
Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, photogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.
Reparaturen schnell und billig.
A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b
im Hause des Herrn Hofl. Perrin. 2248,8,1
— Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. —

Ein weiterer Waggon
Holländer Rotkraut
und
Weisskraut
3 bis 4 Pfd.-Köpfe
Pfd. **11** Pfg.
2 Waggons
Italiener Zwiebeln
Pfd. **13** Pfg.
Ferner
Italiener Blumenkohl
Kopf **15, 18** und **20** Pfg.
2.1 empfehlen 2894
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Hört! Hört!
Staunt!
Ohne Konkurrenz!
Billiger als auf dem St. Fischmarkt verkauft am
Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
jeweils auf dem Wochenmarkt:
Kabeliau, Ia. Qual., 1 Pfd. **30** Pfg.,
Schellfisch, „ „ 1 „ **40** „
„ „ „ mittel, 1 Pfd. **35** Pfg.,
Merlans, „ „ 1 „ **25** „
Nachmittags jeweils im Laden.
Um geneigten Zuspruch bittet
Fr. Scheiffele,
2.1 **Mondstraße 5.** B5778

Aufgepaßt! 12.2
Wer abgelegte Kleider hat B4976
Und möcht' sie gern verkaufen,
Der schreib' mir eine Reichspostkart'
Ich komme schnell gelaufen,
Bezahle einen hohen Preis,
Damit jeder kann besteh'n,
Und wer die Adreß nicht weiß,
Der kann sie unten sehn.
Nachdruck verboten.
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Konfirmations-Gesangbücher
in
grösster Auswahl und 1637*
billigsten Preisen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
zwischen Ritter- u. Herrenstr.
Name wird gratis aufgedruckt.

Eiserne Bettstellen
für **Kinder und Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
1395 **Kaiserstr. 81/83.** 10.6

Unübertroffen [2746
an Güte und Qualität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen **„Krone"** 45 Mark. Ueber 100000 Maschinen im Verkehr. Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma **H. Jacobsohn, Berlin N. 24,** Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Pr. Staats- u. Reichseisenbahnbeamten, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, vers. die **neueste, deutsche** hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mark. 4 wöchentl. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. Neueste Patent-Waschmaschine, Rollmaschinen mit Plätte billigst.

Göttingen, 1. Mai 1907. Anbei den Betrag für gelieferte Maschine Krone 12; sie ist nur vollen Zufriedenheit ausgefallen. **Klehemann.** Vizefeldw. 9/82.
10412a

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 2062,8,3

Färberei D. Lasch.
Tadellose Bedienung u. bill. Preise
Rabattmarken. 1047

Möbel- und Polsterwaren.

Hell- und dunkelpolierte engl. **Schlafzimmereinrichtungen** von
2 Bettstellen,
2 Nachttische mit Marmorplatte,
1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 435
1 zweiteil. Spiegelschrank,
zusammen **Mk. 330.—.**
Großes Lager in kompletten **Wohnungseinrichtungen,** sowie **Einzelmöbel** und **Polsterwaren** aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. — Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. —
— Ansicht gerne gestattet. —
Großes Lager: Rudolfstr. 5.
Gustav Juckeland
Karlsruhe,
Durlacherstraße 1 u. 3.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17269 **J. Levy,**
Telephon 2015. Marktgrafenstr. 22.

Ind. und chin.
Thees
in feinen Mischungen, speziell
O-mi-to-Thee
lose und in allen Packungen.
Hochfeinen
gebrannten Kaffee
offen und in Paketen.
Feinste deutsche und Schweizer
Schokoladen
in Tafeln und eleganten Packungen.
Kakao
offen und in Paketen, garantiert rein.
Deutsche, französ. u. engl.
Biskuits
empfehlen in grosser Auswahl
Geschwister MAISCH
Telephon 1985.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Thee-, Kaffee-, Schokoladen-Geschäft, Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse, vis-à-vis v. Doeringschen Spielwarengeschäft. 2194

Billig und gut
für **36** Pfennig
erhalten Sie eine 2 Pfund-Dose
Schnittbohnen,
für **85** Pfennig
eine 2 Pfund-Dose
Schnittspargeln,
für Mark **1.20.—**
eine 2 Pfund-Dose
Stangenspargeln,
12.6 bei 1316
W. Erb, am Lidellplatz.

Saiten Violine, Viola, Violoncello,
nur beste Sorten, halt ar und rein, äußerst billig. (Versand auch nach auswärts.) B5792.6.1
L. Pagels, Viktoriastr. 21.